

**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch  
**Herausgeber:** Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde  
**Band:** 92 (1972)

**Rubrik:** Zürcher Chronik : vom 1. April 1970 bis 31. März 1971

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

RYK HUBER

## Zürcher Chronik

vom 1. April 1970 bis 31. März 1971

### April 1970

1. In Zürich ist im Alter von 85 Jahren alt Stadtrat Erwin Stirnemann gestorben. Er wurde 1934 als Kandidat der Freisinnigen Partei in die stadtzürcherische Exekutive gewählt, der er während drei Amtszeiten angehörte. Besondere Verdienste erwarb er sich als langjähriger Präsident der Vereinigung Pro Sihltal. – Nachdem die Stadt Zürich seit vielen Jahren ohne eine permanente Pferderennbahn war, beschloss nun der Zürcher Rennverein, im Raume Dielsdorf ein Pferdesportzentrum zu errichten. Bislang wurden die Zürcher Pferderennen auf dem Aarauer Schachen durchgeführt.
2. Der Zürcher Stadtrat verteilt die Ressorts für die Amtsperiode 1970-1974: An Stelle des zurückgetretenen Dr. A. Ziegler übernimmt die Sozialdemokratin Frau Dr. Emilie Lieberherr das Wohlfahrtsamt. Stadtrat Rudolf Welter verwaltet neu das Gesundheits- und Wirtschaftsamt und überlässt dem neugewählten Freisinnigen Prof. Dr. Heinrich Burkhardt das Bauamt I. Das Polizeiamt geht nach vierundzwanzigjähriger Leitung durch den freisinnigen Stadtrat A. Sieber an den neuen Landesringvertreter Hans Frick über. Die übrigen Ressorts erfahren keine personellen Änderungen.
3. Im Mittelpunkt der 85. Generalversammlung des Verkehrsvereins Zürich stehen ergänzende Ausführungen von Direktor Dr. B.H. Anderegg zum Jahresbericht sowie ein Referat von E. Egli, Direktor des Amtes für Luftverkehr, über die verkehrswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Bedeutung des Flughafens Zürich-Kloten. – Das Bundesgericht weist eine Nichtigkeitsbeschwerde der Zürcher Stadtpolizei ab. Betroffen ist ein Stadtpolizist, der während der Globus-Krawalle 1968 einen Pressefotografen ohne ersichtlichen Grund mit Gummiknüppelhieben verletzt hatte.
5. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung zum Bundesratsbeschluss vom 17. März 1970 über die Begrenzung der Zahl der ausländischen Erwerbstätigen. Ferner wird ein Beitrag von 50000 Franken als Hilfe an die Erdbebengeschädigten in der Türkei beschlossen. – Der grösste Heissluftballon Europas startet ausserhalb Zürichs zu seiner Jungfernfahrt. Ballonpilot Kurt Rünzi musste die am Schleppseil über rund 50 Meter führende Fahrt des schlechten Wetters wegen vorzeitig abbrechen.
6. Von zwei Motionen, die der Regierungsrat dem Kantonsrat zur Ablehnung empfiehlt, wird jene über die Verlegung der ETH an einen anderen Standort zugun-

sten des Ausbaues der Universität vom Kantonsrat ebenfalls abgelehnt; dagegen überweist der Rat die Motion über die Gewährung von Staatsbeiträgen für Kleinhallenbäder der Gemeinden. – Der Jugendstätte Gfellergut, Zürich, wird an die Kosten der Neu-, Um- und Erweiterungsbauten ein Bundesbeitrag von maximal Fr. 619300 gewährt.

7. Die kantonale Seepolizei führt der Presse ihr neues Ölwehr-Fahrzeug vor; mit einem speziell konstruierten Tanklastwagen soll der Gewässerverschmutzung durch Mineralöle wirksamer zu Leibe gerückt werden. – Keinen Erfolg zeitigten zwei Wahlrekurse gegen die Behördewahlen vom 1. Februar in Hütten und Stadel, welche bei den Bezirksräten Horgen und Dielsdorf eingereicht worden sind. In Hütten erfolgte die Einsprache, weil während der Wahlen eine nicht abschliessbare Urne verwendet wurde, welche aber seit Jahren ihren Dienst versah. In Stadel kam es zum Rekurs, weil die Gemeinderatswahlen nicht genau nach der Gemeindeordnung erfolgten.
8. Mit seiner konstituierenden Sitzung nimmt der Zürcher Gemeinderat Abschied von der bisherigen Form des ausschliesslichen Männerparlamentes. Stadtpräsident Dr. S. Widmer konnte in seiner Eröffnungsrede erstmals die im Ratssaal noch ungewohnte Anrede «Meine Damen und Herren» anwenden und dabei insbesondere die acht neugewählten Gemeinderätinnen willkommenheissen. Für das Amtsjahr 1970/71 werden Hermann Wiget (chr. soz.) als Ratspräsident, Ernst Geiser (soz.) und Emil Schalcher (LdU) zu Vizepräsidenten gewählt. – Anlässlich der Eröffnung der Swissair-Strecke Oslo–Zürich ist Oslos Stadtpräsident Brynjulf Bull in Zürich eingetroffen. – Das Radio Studio Zürich stellt an einer Presseführung sein neues Haus an der Brunnenhofstrasse vor. – In Zürich ist Prof. Dr. Julius Pokorny im Alter von 82 Jahren gestorben. Er hatte während 16 Jahren den Lehrstuhl für Keltische Philologie an der Universität Berlin inne, bevor er während des Zweiten Weltkrieges in die Schweiz emigrierte und an der Universität Zürich sein Fach vertrat.
10. In einer Landesring-Interpellation wird der Regierungsrat ersucht, die Lotto-Überschüsse in einem speziellen Fonds anzulegen und der Sanierung der kranken Seen zur Verfügung zu stellen.
11. Bei grosser Beteiligung führt die Handelskammer Deutschland-Schweiz in Zürich ihre ordentliche Generalversammlung durch. Als Ehrengäste kann Präsident Dr. Hans Vontobel insbesondere Bundesrat Nello Celio und Botschafter R. Jolles begrüessen.
13. In der ersten Kapitelsversammlung des Jahres begutachtet die Zürcher Lehrerschaft das Gesetz über die Verlegung des Schulbeginns. Dabei konnten sich nur zwei Kapitel von insgesamt 16 für den Schulbeginn im Spätsommer/Herbst entscheiden. – Die rund 400 Mitglieder des TCS, Sektion Zürich, sprechen sich an der 5. ordentlichen Generalversammlung für einen vierspurigen Ausbau des Gotthard-Strassentunnels aus.
15. Der Grosse Gemeinderat von Uster stimmt zuhanden der Gemeinde einem Kredit von 12,5 Millionen Franken für den Ausbau und Neubau eines Krankenhauses mit Personalhaus zu. – Der Zürcher Tierschutzverein verlangt vom Polizei-

inspektorat das Verbot einer für vier Tage im Hallenstadion vorgesehenen Rodeo-Veranstaltung. In der Begründung dazu heisst es u. a., dass diese Vorführungen heute ein ganz anderes Gesicht erhalten haben. So würden die Pferde mit elektrischen Treibstäben «angetrieben».

16. Dr. Karl Suter, Honorarprofessor für Geographie, insbesondere Länderkunde, an der Universität Zürich, ist zum Ehrenmitglied der Società geografica italiana und zum korrespondierenden Mitglied der Società di Studi geografici di Firenze ernannt worden. – In den Züspa-Hallen ist die Photoexpo 70 eröffnet worden. Sie zeigt neben vielen Artikeln der Foto- und Filmbranche auch eine Ausstellung der Kantonspolizei über «Die Photographie im Dienste der Polizei», wo die Auswertung von Unfallaufnahmen sowie die photographischen Techniken der Spurensicherung dargestellt werden. – Anlässlich ihres 125-Jahr-Jubiläums stiftet die Schokoladefabrik Lindt und Sprüngli AG in Kilchberg neben verschiedenen anderen Vergabungen auch 25 Volkswagen für Gemeindeschwestern in der ganzen Schweiz.
17. Der Staatsschreiber des Kantons Zürich, Dr. iur. Edwin Epprecht, ist in seinem 55. Altersjahr unerwartet gestorben. Dr. Epprecht stand seit 1940 im Staatsdienst; sein Amt als Staatsschreiber und Rechtskonsulent des Regierungsrates übernahm er am 1. Juli 1967 als Nachfolger von Dr. Isler. – Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur verleiht den Hans-Reinhardt-Ring für 1970 an Ellen Widmann, die kraftvolle Darstellerin grosser Frauenrollen der Weltliteratur, die auch als Begründerin und langjährige Leiterin des Kammerprechchores das Zürcher Theaterleben befruchtet hat.
19. Ein ausdauernder Regen beeinträchtigt den Kinderumzug vom Sechseläuten-sonntag. Die Organisatoren sahen sich daher veranlasst, den Umzug drastisch zu kürzen. Dennoch fand unter den neuen Gruppen besonders der Tirggelwagen mit den Spenderinnen und Spendern des bekannten Zürcher Gebäcks die volle Aufmerksamkeit der Zuschauer. – Im Helmhaus ist eine Ausstellung «15 Berliner Künstler» durch Dr. Franz Beer, den deutschen Generalkonsul in Zürich, eröffnet worden.
20. Auch der Zug der Zünfte leidet unter dem strömenden Regen. Ein Pferd scheute an der Löwenstrasse/Hornergasse, zerschlug eine Schaufensterscheibe und musste schliesslich abgetan werden. Langen Widerstand leistete diesmal der Böögg, der erst nach reichlich 40 Minuten unter dem Jubel der im Regen ausharrenden Bevölkerung seinen Kopf verlor und damit das Ende des Winters ankündigte.
21. Die unweit des ehemaligen Städtchens Glanzenberg auf einer Limmatinsel gelegene Burg Schönenwerd, welche im 10. und 11. Jahrhundert ihre Hochblüte erlebte und deren Ruinen zu Beginn der dreissiger Jahre unseres Jahrhunderts durch den Dietikonener Heimatforscher Karl Heid freigelegt wurden, soll restauriert werden. Ein entsprechender Antrag der Kommission für Denkmalpflege an den Stadtrat ist nebst dazugehörendem Kredit bewilligt worden.
22. In Beantwortung eines Vorstosses im Zürcher Gemeinderat über die Planung eines Kongresszentrums teilt Stadtrat E. Frech die Auffassung des Interpellanten, dass ein solches Zentrum volkswirtschaftlich wünschbar wäre. Der Stadtrat ist,

wie der Vorstand des Bauamtes II an verschiedenen Beispielen darzulegen vermag, bereit, die Projektierungsarbeiten zu fördern und zu einer baldigen Verwirklichung beizutragen. Wie Stadtrat Prof. Dr. H. Burkhardt, zu einer weiteren Interpellation ausführt, sind die Bauämter bestrebt, eine Lösung zur Erhaltung der vom Abbruch bedrohten Bodmer-Häuser an der Bärengasse zu finden. – An der 81. Generalversammlung der Alusuisse in Zürich wird alt Bundesrat Dr. h. c. Hans Schaffner neu in den Verwaltungsrat gewählt.

23. Das erste geheizte Bassinbad der Stadt Zürich kann in Seebach seinen Betrieb aufnehmen. Die Heizungsanlage, deren Kosten auf 150 000 veranschlagt wurden, dient auch der neuen Freizeitanlage Seebach. – Im Zürcher Helmhaus wird eine Ausstellung über «Lenin in der Schweiz» in Anwesenheit des Botschafters der Sowjetunion, Anatoli S. Tschistiakow, eröffnet.
24. Die Zürcher Staatsrechnung für das Jahr 1969 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 33,1 Millionen Franken – gegenüber einem budgetierten Vorschlag von 6,2 Mio Fr. – ab. Dabei stiegen die Einnahmen gegenüber dem Budget von 1250,4 auf 1350,2 Mio Fr. und die Ausgaben von 1244,2 auf 1317,1 Mio Fr. – Die Maschinenfabrik Rieter AG begeht im Beisein der Bundesräte Ernst Brugger und Hans Schaffner ihre 175-Jahr-Feier.
26. Die kantonalen Abstimmungsvorlagen (ein Staatsbeitrag von 5,123 Mio Fr. an den Bau eines Krankenhauses in Feuerthalen, ein Kredit von 24,6 Mio Fr. für den Bau eines Aulatraktes und eines Laborgebäudes des Technikums Winterthur sowie ein Kredit von 32,1 Mio Fr. für Neubauten der psychiatrischen Universitätsklinik Burghölzli) werden bei einer Stimmbeteiligung von 47% angenommen. – Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Zürich heissen den Erlass der neuen Gemeindeordnung mit 79 720 Ja gegen 12 024 Nein gut. Ebenfalls angenommen werden ein Kredit von 10,3 Mio Fr. für den Bau eines Hallenbades in Altstetten und ein jährlicher Beitrag von 1 Mio Fr. an die Stiftung Konservatorium und Musikakademie Zürich. – Die Stimmbürger von Winterthur bewilligen alle verlangten Kredite, die bestimmt sind für zwei Schulhausbauten, eine Mehrzweckhalle sowie verschiedene Strassenbauten, wie auch den erhöhten Beitrag an das Stadtorchester und die Musikschule. Dagegen wird die Ermächtigung an den Grossen Gemeinderat, die Beiträge an die Kulturinstitutionen beim Eintritt wesentlich veränderter Verhältnisse zu erhöhen, abgelehnt. – Die drittgrösste Stadt im Kanton, Dietikon, erhält ihren ersten Stadtpräsidenten: mit 3779 Stimmen wird der Sozialdemokrat Hans Frei zum «Dietiker Stapi» gewählt; auf seinen christlich-sozialen Gegenspieler Heinrich Weber entfallen 2229 Stimmen.
27. In einer mehrstündigen Diskussion, die sich bis in die Nachmittagssitzung hineinzieht, bereinigt der Kantonsrat die Teilrevision des Steuergesetzes vom 8. Juli 1951. Dabei zeigt sich der Rat für einzelne über den Kommissionsantrag hinausgehende Verbesserungen bzw. Erhöhungen der Abzüge aufgeschlossen. Eine Änderung in der Besteuerung der Ehepaareinkommen soll auf die nächste Revision verschoben werden. – In Winterthur ist im Alter von 92 Jahren Elisabeth Studer-de Goumoëns gestorben. Sie hatte als Vizepräsidentin massgebend im Schweizerischen Verband für Frauenstimmrecht mitgewirkt und arbeitete während 34 Jahren für das «Schweizer Frauenblatt», dessen Verlagshaus sie präsidierte.

28. Der langjährige Präsident des Boldernvereins, Nationalrat Willy Sauser, tritt zurück. Zu seinem Nachfolger wird Prof. Dr. Hans Würgler gewählt. Neu in den Vorstand des Vereins, dem das evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern in Männedorf und das Boldernhaus in Zürich-Fluntern angehören, treten zudem Frau E. Nadler, Jürg Egli und Dr. Hans Ulrich Wintsch ein. – In Dübendorf kann der schweizerische Rüstungschef, dipl. Ing. H. Schulthess, das Frühwarnsystem «Florida» von der Lieferfirma übernehmen und dem Kommando der Flieger- und Flabtruppen zur Verfügung stellen.
29. Die Theologische Fakultät verlieh anlässlich der 137. Stiftungsfeier der Universität die Ehrendoktorwürde an Erziehungsrat und Redaktor Paul Schmid-Ammann. Dem Schwyzer Nationalrat Joachim Weber-Erb wurde diese Ehrung von der Veterinär-medizinischen Fakultät zuteil. Rektor Prof. Dr. Max Wehrli hielt die Festrede zum Thema «Literatur als Geschichte», während der Präsident der Studentenschaft, cand. phil. I Thomas Fries, über «Student und Öffentlichkeit» sprach.

### Mai 1970

1. Wie schon im Vorjahr findet die Zürcher Mai-Feier neuerdings am Vormittag statt. Arbeiter, Gewerkschafter, Mitglieder der sozialistischen Jugendorganisation und andere Sympathisanten ziehen in grosser Zahl vom Helvetiaplatz zum Münsterplatz, wo Ansprachen von Dario Marioli, Sekretär der «Federazione Socialista della Svizzera», Stadträtin Dr. Emilie Lieberherr und dem Vertreter der FASS, Alexander Böckli, gehalten werden. Anschliessend demonstriert eine mehrtausendköpfige Menge vor den Generalkonsulaten von Spanien und der USA. – Nach 36jähriger Tätigkeit tritt wegen Erreichens der Altersgrenze Stadtpolizei-Adjunkt Dr. Hans Stocker in den Ruhestand. Während der letzten zwölf Jahre seiner Amtszeit war Dr. Stocker der Stellvertreter des Polizeikommandanten.
3. In den Züsapa-Hallen eröffnet Kantonsrat W. F. Leutenegger die 4. MEFA. Prof. Dr. H. Künzi überbringt den Ausstellern und Organisatoren der international beschickten Metzgerei-Fachausstellung die Grüsse des Regierungsrates.
5. Aus Anlass des Europatages sind alle öffentlichen Gebäude Zürichs mit den Fahnen des Europarates – zwölf gelbe Sterne auf blauem Grund – geschmückt. Besondere Feiern finden nicht statt. – Eine Wanderausstellung der «Aktion Gesundes Volk» wird im Stadthaus in Zürich eröffnet. – Das zehnte Restaurant im Flughafen Zürich-Kloten, das Transit-Restaurant «Trans Air», wird dem Betrieb übergeben.
7. Das Auffahrtsfest der Heilsarmee, insbesondere der Umzug vom Hauptbahnhof zum Kongresshaus, ist von schönem und warmem Wetter begünstigt.
8. Linksgerichtete Gruppen stören mit Sprechchören eine Vortragstagung an der Universität über die «Mitbestimmung in der Industrie», so dass die Veranstaltung schliesslich abgebrochen werden muss. Der Protest richtet sich gegen einen

Vortrag von Nationalrat E. Wüthrich, Zentralpräsident des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes. – Bei Bäretswil wird die Sägerei Bussenthal durch einen Grossbrand völlig vernichtet.

10. Der Schweizerische Bühnenverband, eine Dachorganisation, die alle Berufstheater der deutschen und welschen Schweiz umfasst, begeht im Casino Zürichhorn seine 50-Jahr-Feier. Die Festansprache hält der Wiener Theaterkritiker Hans Weigel. – Mit der Lage der Juden in der Sowjetunion, in den osteuropäischen und arabischen Staaten befasst sich die in Zürich tagende Europäische Exekutive des jüdischen Weltkongresses. Als prominentester Teilnehmer war neben verschiedenen Delegierten aus westeuropäischen Ländern Dr. Nahum Goldmann, Präsident des jüdischen Weltkongresses, anwesend.
12. «Die Jugend täte besser daran, Schlagbäume zu zerstören, anstatt Fensterscheiben und Türen einzuschlagen» – mit diesen Worten parierte der deutsche Politiker Franz Josef Strauss einige jugendliche Zwischenrufer, welche sich anlässlich seines in Zürich gehaltenen Vortrages zum Thema «Der Weg nach Europa» bemerkbar zu machen versuchten.
13. Der Bundesrat veröffentlicht die am 6. Mai genehmigte Botschaft über den Ausbau der ETH. Die Anlage auf dem Höggerberg ist für die Aufnahme von rund 1600 Studierenden berechnet. Ein weiteres Vorhaben betrifft den Bau einer Mensa unter der Polyterrasse vor dem ETH-Hauptgebäude. Die Gesamtkosten für die projektierten Bauten werden mit 243,5 Mio Fr. veranschlagt.
14. Im Anschluss an ihre Generalversammlung kann die Versicherungsgesellschaft «Schweiz Allgemeine» ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Bundesrat Ludwig von Moos überbringt die Grüsse der Landesregierung.
18. Über die Pfingstfeiertage werden im Zürcher Hauptbahnhof insgesamt 101 Extrazüge eingesetzt, um den grossen Reiseverkehr zu bewältigen. Bereits am Freitagabend mussten 13 Entlastungszüge zusätzlich geführt werden.
20. Die Gemeindeversammlung von Fällanden ernennt den im März zurückgetretenen Gemeindepräsidenten Karl Gachnang zum Ehrenbürger. Gachnang, der während 32 Jahren im Gemeinderat wirkte, davon 16 Jahre als Präsident, ist nach dem früheren Bundesrat Albert Meyer der zweite Ehrenbürger der Gemeinde. – Ein anlässlich der Eröffnung des neuen Radio-Studio-Gebäudes in Zürich veranstaltetes Volksfest erbringt einen Reingewinn von rund 8000 Fr., die je zur Hälfte dem Wagerenhof Uster und dem «Pro Juventute»-Kinderzirkus Robinson überwiesen werden.
21. «Défilé der Riesen» nennt sich eine grosse Verkehrsschau auf der Allmend Zürich-Wiedikon. Unter dem Patronat von Regierungsrat Rudolf Meier zeigen die Organisatoren die verschiedensten Typen von Gross- und Grössttransportvehikeln in Aktion. – Bundesrat Ernst Brugger marschiert an dem im Rahmen der dritten Phase der schweizerischen «Aktion Brot für Brüder» in Uster durchgeführten Volksmarsch mit. – Der Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Prof. Dr. Emil Vogt, wird von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

22. Für den nach achtjähriger Amtstätigkeit zurücktretenden Nationalrat J. Vollenweider wählt die Delegiertenversammlung Kantonsrat J. Stucki zum neuen Präsidenten der BGB-Mittelstandspartei des Kantons Zürich. – Im Alter von 56 Jahren ist in Zürich Redaktor T. F. Anker aus Ins gestorben. Anker leitete während 17 Jahren als Chefredaktor die Geschehnisse der illustrierten Zeitschrift «Die Woche» und übernahm am 1. Januar 1970 die Gesamtleitung des Silva-Verlages in Zürich.
23. Völlig unerwartet verschied im Kantonsspital Aarau alt Bundesrat Hans Streuli im Alter von 78 Jahren. Streuli wurde 1935 auf Vorschlag der Freisinnigen Partei in den Zürcher Regierungsrat gewählt, wo er das Finanzwesen übernahm. Als Nachfolger von Bundesrat Weber nahm Streuli am 22. Dezember 1953 Einsitz in die oberste Landesbehörde, der er als Vorsteher des Finanz- und Zolldepartements bis zu seinem Rücktritt 1959 angehörte. 1957 bekleidete er das Amt des Bundespräsidenten; 1940 verlieh ihm die Universität Zürich die Würde eines Ehrendoktors. – Durch den amerikanischen Botschafter in der Schweiz, Shelby Cullom, wird in einem Zürcher Warenhaus eine Raumfahrtausstellung eröffnet. Hier ist u. a. die Original-Gemini-Kapsel 10 zu sehen, in welcher bekanntlich vom 18. bis 21. Juli 1966 die beiden Astronauten Young und Collins auf ihren Erdumkreisungen die ersten Kupplungsmanöver im Raum mit der Zielrakete Agena durchführten.
25. In seinem 72. Lebensjahr ist in Zürich alt Redaktor Wilhelm Zimmermann gestorben. Er gehörte während 45 Jahren dem Redaktionsstab der «Neuen Zürcher Nachrichten» an. Einen besonderen Ruf hatte er durch seine Theaterarbeit: von 1930 bis 1950 leitete er die «Freie Bühne Zürich» und von 1942 bis 1960 die «Zürcher Marionetten»; verschiedentlich trat er auch als Darsteller grösserer Rollen auf, so im Einsiedler «Grossen Welttheater». Im Festspiel der Landi 1939 wurde ihm die Rolle des «Schweizer Manns» übertragen.
27. Alt Nationalrat Rudolf Reichling feiert in Stäfa seinen 80. Geburtstag. Er wurde 1923 in den Kantonsrat gewählt, den er 1932/33 präsidierte. Seine Wahl in den Nationalrat, dem er bis 1963 angehörte, erfolgte 1929. – In den Züspa-Hallen wird die 10. Europa-Möbel-Messe durch eine Feier im grossen Festsaal des Stadthofes 11 eröffnet.
28. Eine 200 Seiten starke Festschrift aus der Feder ihres ehemaligen Präsidenten, Dr. Paul Hauser, berichtet über die Entwicklungsgeschichte der Zürcher Kantonalbank, welche auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken kann. Beim Festakt überbringt Bundesrat Nello Celio die besonderen Grüsse der Landesregierung. Von den Jubiläums-Vergabungen in der Höhe von 3,5 Mio Fr. ist eine Million für die Förderung des Baues von Alterswohnungen und Altersheimen bestimmt. – Der sogenannte «Zürcher Plakatkrieg», bei dem es im wesentlichen um eine Klage wegen «Ehrverletzung durch die Presse» seitens der Allgemeinen Plakatgesellschaft AG, Zürich, gegen den Geschäftsführer der Plakanda geht, endet vor Bezirksgericht mit einem Freispruch des Angeklagten. In Zeitungsartikeln war der APAG vorgeworfen worden, sie übe zum Nachteil gewisser Kunden (u. a. der Plakanda) ein Monopol über den Plakataushang aus.

29. Vor 50 Jahren wurde der Schweizer Physiker und Ingenieur Auguste Piccard zum ordentlichen Professor an der ETH ernannt. Aus diesem Anlass findet im grossen Physikhörsaal der ETH eine Gedenkfeier statt, an welcher Piccards Sohn Jacques über die Stratosphärenflüge seines Vaters und die späteren Versuche mit dem Tiefseeboot «Bathyscaph» spricht und dabei manche heitere Episode zu erzählen weiss.
30. In Zürich begeht alt Nationalrat Otto Pfändler seinen 80. Geburtstag. Er war der Initiator der sogenannten «Pfändler-Initiative» zur Reorganisation des Nationalrates und ein unermüdlicher Kämpfer für die Einführung der AHV. – Prof. Dr. Ernst Hadorn, ordentlicher Professor für Zoologie und Vergleichende Anatomie an der Universität, wird von der Deutschen Zoologischen Gesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt.

## Juni 1970

- Als 118. der 171 zürcherischen Gemeinden erteilt Dänikon den Frauen das Stimm- und Wahlrecht in kommunalen Angelegenheiten. – Im Rahmen der Juni-Festwochen erlebt ein 50minütiger Film über «Le Corbusier» in einem Zürcher Kino seine Welturaufführung. Die Stadt Zürich leistete einen Beitrag an die Herstellungskosten dieses Streifens. – Für die nach Zürich vergebenen Strassenrennen der Rad-Weltmeisterschaften 1971 ist die Rennstrecke festgelegt worden. Sie sollen im Gebiet um den Adlisberg mit Start und Ziel auf dem Flugplatz Dübendorf stattfinden.
2. Scharfe Angriffe des Schriftstellers Hans Habe gegen die angeblich nationalsozialistische Vergangenheit des neuen Direktors des Zürcher Schauspielhauses, Harry Buckwitz, führen zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Chef-dramaturg Claus Bremer fristlos entlassen wird. Für die Integrität des angegriffenen Direktors verwendet sich der Präsident des Verwaltungsrates der Neuen Schauspiel AG, Dr. Eduard Zellweger. – Das Kunstmuseum Winterthur erhält als Geschenk der Erben von Frau Olga Reinhart-Schwarzenbach das bekannte Kinder-Bildnis «L'enfant au polichinelle» von Henri Rousseau sowie eine der beiden Florentiner Fassungen von Arnold Böcklins «Villa am Meer».
  4. Einen Sachschaden von rund 1,5 Mio Fr. richtet ein Grossbrand in der Lochermühle in Rorbas bei Freienstein an. Das Feuer, das schon die ganze Nacht in dem mehrere hundert Jahre alten Bau gemottet haben muss, wird erst in der Morgenfrühe entdeckt, und die Hilfe der Feuerwehren aus den umliegenden Ortschaften kommt zu spät. – Mit der Lieferung der breitesten Kartonmaschine Europas, mit einer Siebbreite von 5700 mm, die im Endausbau einen Wert von rund 10,5 Mio Franken repräsentiert, ist die Escher-Wyss-Gruppe von der Firma Technokarton in Mayen/Eifel beauftragt worden.
  5. Das «Grünbuch» der Stadt Zürich, wie die städtische Jahresrechnung scherzhafterweise auch heisst, wird durch Stadtrat Dr. E. Bieri an einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit übergeben, der das günstige Jahresergebnis 1969 von 56 336 000 Franken Überschuss bei einem Gesamtertrag von 819 091 000 Fr. bestätigt. – Der Vorstand des Bauamtes II, Stadtrat E. Frech, übergibt in einer kleinen Feier sei-

nem Kollegen vom Gesundheits- und Wirtschaftsamt das neue Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes an der Emil Klöti-Strasse in Zürich-Wipkingen. Es umfasst neben dem eigentlichen Schulgebäude noch zwei Wohntrakte für insgesamt 66 Schülerinnen. Der von den Stimmbürgern der Stadt gewährte Kredit von rund 6,3 Mio Franken wurde nicht voll ausgeschöpft. Der Kanton leistete einen Beitrag von 75% an die Baukosten.

7. In der eidgenössischen Abstimmung über die «Schwarzenbach-Initiative» gegen die Überfremdung, welche gesamtschweizerisch mit 654 588 Nein gegen 557 714 Ja bei einem Ständemehr von 15 (13 Ganz- und 4 Halbkantone) gegen 7 (6 Ganz- und 2 Halbkantone) abgelehnt wurde, stimmen zehn der elf zürcherischen Bezirke ebenfalls gegen die Initiative; einzig der Bezirk Winterthur befürwortet die Vorlage. In der Stadt Zürich sprechen sich 49 664 Stimmberechtigte dagegen und 40 851 dafür aus. Diesem Entscheid ging ein langer und heisser Abstimmungskampf voraus. – Bei der kantonalen Abstimmung über die Gewährung von Beiträgen an die «Stiftung Konservatorium und Musikakademie Zürich» folgen die Stimmberechtigten nicht dem Vorbild der Stadtzürcher, welche vor knapp zwei Monaten in der gleichen Sache positiv entschieden: mit 107 912 Nein gegen 103 002 Ja und bei einer Stimmbeteiligung von 76,9% wird die Vorlage abgelehnt. Damit ist der Stiftung ein Beitrag von 50% des jährlichen Betriebsdefizites verweigert worden, der erstmals 1970 geleistet worden wäre und höchstens 1,1 Mio Fr. ausgemacht hätte. – In der Stadt Zürich wird die Vorlage über die Hinausschiebung der Polizeistunde auf 02.00 Uhr mit 93 090 Ja gegen 76 895 Nein angenommen. – In Schlieren entschieden sich 3849 Stimmberechtigte für den Bau eines Alters- und Pflegeheimes und bewilligten hierfür einen Kredit von 8,2 Mio Fr.; nur 388 Nein-Stimmen wurden ausgezählt. – Beide Kreditvorlagen in der Gemeinde Dübendorf werden angenommen. 1 486 000 Fr. sind für die Personenunterführung an der Überlandstrasse bestimmt, der zweite Betrag von 262 000 Fr. für den Umbau einer Liegenschaft in ein Jugend- und Freizeitzentrum. – Die männlichen Stimmbürger von Bülach erlauben ihren Frauen mit 4744 Ja gegen 973 Nein, sich an allen Angelegenheiten der Gemeinde mit dem vollen Stimm- und Wahlrecht zu beteiligen.
8. Der Kantonsrat bewilligt 1 Mio Fr. als Beitrag an den Bau des Fernsehstudios Zürich im Gebiet Leutschenbach/Schwamendingen. – Ein ehemaliger Einwohner von Bubikon, Hans Eichenberger-Kräher, errichtet eine gemeinnützige Stiftung mit einem Kapital von 350 000 Fr., aus der bedrängte und in Not geratene Gemeindebewohner unterstützt werden sollen. Der Stifter erhält das Bürgerrecht von Bubikon.
10. Der Zürcher Gemeinderat beschäftigt sich eingehend mit einer Interpellation, in welcher der Stadtrat nach seinen Massnahmen gegen eine weitere Zunahme des Rauschgiftkonsums angefragt wird. Polizeivorstand H. Frick hält fest, dass 1970 erst ein einziger Kantonsschüler wegen Rauschgiftgenusses verzeigt worden sei. Man müsse sich auf dem Weg über eine Gesetzesänderung darum bemühen, dass Gelegenheitskonsumenten nicht sofort bestraft werden. – Wenige Monate nach seinem 90. Geburtstag ist in Zürich der Grosskaufmann und Fabrikant Berthold Guggenheim, ein Pionier der Kunstseide- und Berufskleiderindustrie, gestorben. Er war das letzte Gründungsmitglied der israelitischen Religionsgemeinschaft Zürich.

12. Im Zeichen ihres 50-Jahr-Jubiläums führt die «Pro Infirmis» ihre 51. Delegiertenversammlung durch. An der Feier am Nachmittag dankt Bundesrat Nello Celio für alle Leistungen, die dieses private Sozialwerk während 50 Jahren vollbracht hat. – Dem Kanton Zürich wird für die Abwassersanierung in den Gemeinden Gross- und Kleinandelfingen, Adlikon, Henggart und Humlikon ein Bundesbeitrag von 968644 Fr. zugesichert. – Die neuen Telefonbücher Nr. 8 und 9 erscheinen erstmals nach Abonnten und Branchen gegliedert. Aus diesem Anlass orientieren die Kreistelefondirektionen Rapperswil, Winterthur und Zürich in Zürich durch Kreistelefondirektor Peter Rizzoli (Zürich) an einer Pressekonferenz die Öffentlichkeit. Die Branchenverzeichnisse werden in der Folge lebhaft kritisiert.
  
13. Die AG Buchdruckerei Wetzikon feiert gleichzeitig das 100jährige Bestehen der Firma wie auch der Oberländerzeitung «Der Freisinnige», die ihren Namen bis zum 1. Januar 1961 getragen hat. Seither erscheinen «Der Freisinnige» und das «Volksblatt vom Bachtel» gemeinsam unter dem neuen Zeitungskopf «Der Zürcher Oberländer».
  
14. Die Christliche Gewerkschaftsvereinigung des Kantons Zürich wählt an ihrer ordentlichen Delegiertenversammlung Hermann Hess (Winterthur) zu ihrem neuen Präsidenten. Hess amtierte bisher als Sekretär des Christlichen Metallarbeiterverbandes der Schweiz.
  
15. Die Firma Gebrüder Sulzer AG, Winterthur, erhält von den Grosskraftwerken Mannheim AG den Auftrag, die grösste und leistungsstärkste Kellerpumpe Europas zu liefern. – Der Kantonsrat beschliesst Nichteintreten auf die Kreditvorlage von 172 Mio Fr. für die 3. Ausbaustufe des Flughafens Zürich-Kloten. Er folgt damit einem Ordnungsantrag, der nochmalige Verhandlungen mit dem oppositionellen Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich (SBFZ) und mit der Gemeinde Kloten ermöglichen will.
  
17. Ausnahmsweise tritt der Zürcher Gemeinderat im Kongresshaussaal zusammen, weil im Rathaus die technischen Voraussetzungen für Projektion und das Aufhängen von grossen Plänen fehlen. Hauptthema des Abends ist ein Strassenbaukonzept für das Jahrzehnt 1970–1980. – Im Rahmen einer Konferenz der Quartierpräsidenten referieren später Stadtrat Prof. Dr. H. Burkhardt, Stadttingenieur J. Bernath und Stadtplaner G. Sidler vor einer öffentlichen Versammlung ebenfalls im Kongressaal, um die Stimmbürger über das Gesamtbild der Verkehrsplanung zu orientieren.
  
20. In Zürich starb die in den zwanziger und dreissiger Jahren hoch gefeierte Sängerin Ernestine Färber-Strasser. Sie gehörte zu den bedeutendsten Opernstimmen ihrer Zeit. – Die Gewinn- und Verlustrechnung 1969 der Forchbahn AG schliesst mit einem Passivsaldo von 0,55 Mio Fr. bei einem Ertrag von 622610 Fr. und einem Aufwand von 1,175 Mio Fr. ab. Damit weist die Forchbahn seit 1963 ein weiteres Defizit in ununterbrochener Reihe aus. – Auf dem Militärflugplatz Dübendorf beteiligen sich über 150 Wettkämpfer an den 14. Flugwaffenmeisterschaften, wobei erstmals auch Angehörige der Flieger-, Flab-, Nachrichten- und Übermittlungstruppen teilnehmen.

23. Der Winterthurer Grosse Gemeinderat ehrt in seiner letzten Sitzung vor dem Beginn der Sommerpause die beiden langjährigen, auf den 30. Juni ausscheidenden Stadträte Albert Schütte (BGB) und Karl Ketterer (LdU). – Die Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons wählt zum neuen Kirchenrat Dr. theol. Werner Kramer, den Direktor des Evangelischen Lehrerseminars Zürich-Unterstrass. Er übernimmt die Nachfolge des zurücktretenden Pfr. J. R. Leutwyler.
26. Im Rahmen eines sogenannten Behördetages wird das neue Stadtspital Triemli offiziell eingeweiht. Die ersten Patienten werden jedoch erst im Herbst 1970 Aufnahme finden. Ursprünglich wurden die Kosten auf 125 Mio Fr. veranschlagt; doch halten sich die jetzigen 190 Mio Fr. durchaus im Rahmen der auf dem Stand vom August 1959 bewilligten Kredite.
29. Entgegen einer Empfehlung der Kommissionsmehrheit entscheidet sich der Kantonsrat nach längerer Debatte für ein Nachtflugverbot auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Die Festlegung eines solchen Verbots in der Verordnung zum sog. «Fluglärngesetz» hatte den Rat bereits während zwei vorausgegangenen Sitzungen eingehend beschäftigt.

## Juli 1970

1. Die Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche stimmt dem Antrag und Bericht des Kirchenrates zur Aufhebung der Ausnahmeartikel der Bundesverfassung zu, und zwar sowohl des « Jesuitenartikels » (BV Art 51) als auch des Artikels über Klöster und religiöse Orden (BV Art. 52). Ferner wird die Errichtung einer kirchlichen Dokumentationsstelle genehmigt. – Der 83jährige Literat und Schauspieler Max Werner Lenz wird zum Ehrenbürger der Gemeinde Basersdorf ernannt, wo er seit 34 Jahren wohnt. – Der Gemeinderat von Zürich genehmigt nach längerer Diskussion die Jahresrechnung 1969 und stimmt einem Minderheitsantrag auf Schaffung eines U-Bahn-Fonds zu, der die Planungs- und Projektierungskosten dieses grossen Bauwerks finanzieren soll.
2. Zum neuen Provinzial der Schweizer Kapuziner wird Pater Ehrenbert Kohler gewählt. Er wirkte während längerer Zeit als Hausmissionar in Zürich.
3. Bei einer Stimmbeteiligung von 25% entscheiden sich die ETH-Studenten mit 1317 Ja gegen 253 Nein für das sog. «Lausanner Modell», d.h. für elternunabhängige Studienfinanzierung.
5. Mit grossen Mehrheiten heissen die Stimmberechtigten des Kantons zwei Vorlagen über die Revision von Steuergesetzen der Jahre 1951 bzw. 1936 gut. Das «Gesetz über die Änderung des Gesetzes über die direkten Steuern» wird mit 95928 Ja gegen 14016 Nein und das «Gesetz über die Änderung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer» mit 91418 Ja gegen 16689 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 41% angenommen. – Eine ausserordentliche Abgeordnetenversammlung des Schweizer Alpen-Clubs in Horgen lehnt die Aufnahme von Frauen in den SAC ab. Indessen herrscht die Meinung vor, dass die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Frauen Alpen-Club erweitert werden soll.

6. Der Kantonsrat verabschiedet die Gesamtvorlage über einen Kredit von 172 Mio Franken für die dritte Baustapen des Flughafens Kloten zuhanden der Volksabstimmung. In der Frage einer eventuellen getrennten Abstimmung über Fluglärmsgesetz und Ausbaukreditvorlage ist sich der Rat nicht einig. Der Entscheid darüber wird verschoben. – Das stattliche Dorf Rafz feiert sein 1100jähriges Bestehen. Zum Festakt kann Gemeindepräsident A. Siegrist, der derzeitige Kantonsratspräsident, neben Gästen aus schweizerischen und deutschen Nachbargemeinden auch Gemeindepräsident Collet von Aubonne (VD) begrüßen; mit dieser Waadtländer Gemeinde pflegt Rafz freundschaftliche Beziehungen. Mit besonderen Ehren wird Regierungspräsident Rudolf Meier, auch als sozusagen «Einheimischer» begrüsst.
  
8. Stadtrat Dr. Ernst Bieri, Finanzvorstand, gibt seinen Rücktritt auf den 1. Januar 1971 bekannt. Auf diesen Zeitpunkt wird Dr. Bieri der städtischen Exekutive während rund viereinhalb Jahren angehört haben. Dass er sich nun, kurz nach seiner Wiederwahl, der Privatwirtschaft zuwendet, wird vielfach als eine Brückierung der Wähler empfunden. – Baudirektor Günthard stellt im Kantonsrat mit Nachdruck fest, dass in Rothenthurm nie ein Frachtflugzeug der Swissair landen werde; gegen den Ausbau dieses kleinen Flugplatzes sprechen insbesondere topographische Gründe. Diese während der Debatte über den Ausbau des Flughafens Zürich-Kloten gemachte Äusserung gründet auf eine im Schwyzer Kantonsrat eingebrachte Kleine Anfrage, welche sich mit entsprechenden Gerüchten befasst. – Der Gesamtbundesrat, der sich auf einer Reise durch die Ostschweiz befindet, besucht die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz in Winterthur.
  
9. Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen und der Quartierverein reichen bei der Stadtkanzlei eine Motion gegen einen Luxus-Hotelneubau am vorderen Käferberg ein. Dagegen soll der Neubau des baufälligen Restaurants Waidburg gefördert werden.
  
10. Bei der Stadtpolizei Zürich häufen sich die Austritte in beunruhigender Masse; allein im Juni quittierten acht Mann den Dienst, und bei zwei weiteren Korpsangehörigen steht dieser Schritt unmittelbar bevor. In den meisten Fällen ist es nicht Überdruß am Polizeidienst, sondern die schlechte Entlohnung, welche diese Beamten zum Verlassen der Polizei bewegt. Eine Angleichung der Besoldung an jene der Kantonspolizei wird als unumgänglich bezeichnet, will man der Abwanderung entgegenwirken. – Die BGB-Mittelstandspartei der Stadt Zürich wählt Stadtrat J. Baur zu ihrem neuen Präsidenten; er übernimmt die Nachfolge von Dr. J. Meister, der während fünf Jahren den Vorsitz führte.
  
13. Mit 108 gegen 9 Stimmen hat der Kantonsrat das sogenannte «Fluglärmsgesetz» zuhanden der Volksabstimmung verabschiedet. Es sieht besondere Massnahmen hinsichtlich der Lärmzonen und Flugzeugabgase im Raume des Flughafens Zürich-Kloten vor. – In Zürich feiert Dr. iur. und Dr. med. h. c. Walter Linsmayer, erster Direktor der 1922 gegründeten Lebensversicherung «Vita», seinen 80. Geburtstag.
  
16. Zum 100. Todestag des Schriftstellers Charles Dickens zeigt die Zentralbibliothek die vom British Council zusammengetragene Ausstellung von Autographen und Werken des Dichters sowie Bilder aus seinem Kreis und seiner Epoche. – Wie

aus einer gemeinsamen Erklärung der Handelsbank Zürich und der Hypothekar- und Handelsbank Winterthur hervorgeht, wollen die beiden Bankinstitute ihre Fusionsgespräche nicht mehr weiterführen. – Der in in- und ausländischen Fachkreisen besonders als Herausgeber bibliophiler Drucke bekannte Verleger Josef Stocker ist im Alter von 57 Jahren in Dietikon gestorben.

18. Die 80. Generalversammlung der Südostbahn genehmigt in Wädenswil Jahresbericht und Jahresrechnung für 1969, die mit einem Reinertrag von 3536 Franken abschliesst.
20. Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung über die zivile Kriegsorganisation des Kantons, welche die Sicherstellung der Funktion der zivilen Behörden, die Zusammenarbeit mit der Armee bei kriegerischen Ereignissen oder Katastrophen Organisation der Leistung nachbarlicher und regionaler Hilfe und die wirksame bezweckt.
22. Rund 10% weniger Unfalltote als im 1. Halbjahr des Vorjahres konnten in der 1. Hälfte 1970 im Kanton registriert werden: In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1970 wurden 98 (109) Menschen auf den Strassen getötet, hingegen ist die Zahl der Verkehrsunfälle in der gleichen Zeitspanne von 7314 auf 8490 angestiegen. Der Fahrzeugbestand beläuft sich auf 341 087 (320 707).
23. Rund 8000 Teilnehmer aus aller Welt treffen sich im Hallenstadion in Zürich-Oerlikon zum Wachturm-Kongress der Zeugen Jehovas.
24. Wie der Regierungsrat in Beantwortung einer Kleinen Anfrage über die Beseitigung von Giftstoffen ausführt, soll in Zürich eine zentrale Entgiftungsanlage erstellt werden, wohin Gifte aus dem ganzen Kanton und weiteren Gebieten zur Neutralisation gebracht werden können.
28. Wie aus dem Geschäftsbericht des Stadtrates hervorgeht, hat Zürich im vergangenen Jahr 126 408 Fr. an Legaten und Geschenken erhalten. Als grösster Betrag ist eine Schenkung zugunsten des Fonds für besondere Zuwendungen an Altersbeihilfebezüger in der Höhe von Fr. 50 000 zu nennen, gefolgt von einer anonymen Spende von 35 000 Fr. an die Unterstützungskasse des Polieziinspektorates. – In Zürich ist Dr. Wilhelm Wartmann, der von 1909 bis 1949 die Geschicke des Zürcher Kunsthauses leitete, im Alter von 88 Jahren gestorben.
31. Dem Verband zum Schutze der Bevölkerung um den Flughafen Zürich-Kloten gehören nun rund 25 Gemeinden an, nachdem neu Dänikon, Freienstein-Teufen und Wallisellen beigetreten sind.

## **August 1970**

1. In Zürich wird bei strahlendem Sonnenschein und einer «richtigen» Augusttemperatur die Bundesfeier in der Stadthausanlage abgehalten. Nachdem schon der traditionelle Umzug der Fahndelelegationen der Zünfte, Gesellschaften und Vereine sowie der Trachtengruppen viel Volk auf die Strassen lockte, vermag der Festplatz kaum alle Menschen aufzunehmen, die der Feier beiwohnen wollen.

Die Ansprache von Regierungsrat Prof. Dr. H.P. Künzi befasst sich besonders mit Problemen der Zukunft. Seine ernsten und richtungsweisenden Worte werden von den Zuhörern mit viel Beifall aufgenommen.

3. In Zürich feiert der Schriftsteller, Zeichner und langjährige «Du»-Chefredaktor Arnold Kübler, Träger des Literaturpreises der Stadt Zürich, seinen 80. Geburtstag. Mit seiner autobiographischen «Oeppi»-Romantrilogie hat der aus Wiesen-dangen stammende Bauernsohn ein dichterisch gültiges Werk geschaffen.
4. Durch ein Versagen der Fernsteuerungsanlage konnte das Wasserreservoir Witi-kon nicht mehr aufgefüllt werden; grosse Teile der Quartiere Eierbrecht und Rehalp blieben längere Zeit ohne Wasser. – Im Biologiegebäude der Universität wird der dritte Internationale Kongress für Primatologie eröffnet, zu welchem rund 200 Teilnehmer aus aller Welt in Zürich eingetroffen sind.
5. Im Kanton Zürich sind im Jahre 1969 insgesamt 4709 (Vorjahr 4424) Fahrverbote gegenüber Motorfahrzeugführern erlassen worden, davon 3428 (3262) Führer-ausweis-Entzüge. In 1449 (1340) Fällen gab das Führen eines Motorfahrzeuges in angetrunkenem Zustand Anlass zum Erlass eines Fahrverbotes. – Auf Initia-tive des Schweizerischen Jugendbuch-Institutes (Johanna Spyri-Stiftung, Zürich) hat eine Arbeitsgemeinschaft «Das Kinderbuch» ihre Tätigkeit aufgenommen. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Willi Vogt, Lehrer am stadtzürcherischen Kin-dergärtnerinnen-Seminar, kommen Fachleute der verschiedenen Richtungen periodisch zu Arbeitssitzungen zusammen, um Grundsätze für die Beurteilung von Kinder- und Bilderbüchern zu erarbeiten, die von Jahr zu Jahr in immer grösserer Menge und oft sehr schlechter Qualität auf den Markt geworfen wer-den. Es sollen auch ein Handbuch für Eltern sowie Empfehlungslisten veröffent-licht werden.
7. Vier Minuten nach Mitternacht explodiert im Eingang des Geschäftshauses «Zur Schanze» an der Talstrasse 62 in Zürich eine Bombe. Der Anschlag ist gegen das Büro der spanischen Fluggesellschaft Iberia gerichtet. Verletzt wurde niemand; auch der Sachschaden ist gering geblieben.
8. Der 32jährige oberschenkelamputierte Hans Schmid aus Rotkreuz gewinnt das 2. Zürichsee-Langstreckenschwimmen, das auf einer Strecke von 26,3 km von Rapperswil nach Zürich-Riesbach führt, in der Rekordzeit von weniger als 8½ Stunden.
10. Wegen Zuwiderhandlung gegen die militärische Zucht und Ordnung und die allgemeinen Dienstvorschriften wurden im Jahre 1969 im Kanton Zürich 35 (Vorjahr 13) Disziplinarstrafen ausgesprochen. 89 (84) Wehrmänner wurden wegen unentschuldigtem Fernbleibens von Kursen und Schulen vor Gericht ge-zogen. – Professor Zaccaria Giacometti ist in Zürich nach längerer Krankheit im Alter von 77 Jahren gestorben. Von 1934 bis 1936 war er Dekan der rechts-wissenschaftlichen Fakultät der Universität und von 1954 bis 1956 deren Rektor.
13. Am Berlin-Gedenkstein am Central in Zürich legt das Deutsche Generalkonsulat Kränze zum mahnenden Gedenken an die Errichtung der Mauer am 13. August 1961 nieder.

14. Kreispostdirektor W. Saegesser orientiert an einer Pressekonferenz über einschränkende Massnahmen im Postbetrieb. Der akute Personalmangel zwingt die Direktion, die Briefpost in einzelnen Teilen Zürichs nur noch einmal täglich ausstragen zu lassen. – In Zürich ist kurz vor Vollendung seines 97. Lebensjahres Architekt Eugen Probst, seit vielen Jahren als «Burgenvater» bekannt, gestorben. Er hat seinerzeit das «Haus an der Treib» am Vierwaldstättersee gerettet, die «Hohle Gasse» in Küsnacht wieder hergestellt und eine grosse Zahl von Burgen und Schlössern restauriert.
  
19. Mit Frau Elisabeth Schudel-Hirt, welche am 28. Juli ihren 102. Geburtstag feiern konnte, ist die älteste Einwohnerin Zürichs gestorben. – Im Zürcher Gemeinderat gibt die Vorlage des Geschäftsberichtes des Stadtrates für das Jahr 1969 nur in einzelnen Detailfragen Anlass zu grösseren Diskussionen; beispielsweise die Jungbürgerfeier, für welche der Stadtpräsident neue Formen finden will. Eine Standortbestimmung im Anhang des Berichtes stellt u.a. eine beunruhigende Entwicklung in der Bevölkerungsstruktur fest; die Zahl der 20- bis 65jährigen nimmt ständig ab.
  
21. Dr. Ulrich Zwingli feiert seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar, der seit 1953 als Vorsteher des statistischen Amtes der Stadt Zürich das grösste kommunale Amt dieser Art in der Schweiz leitet, gehört zu den profiliertesten und aktivsten schweizerischen Statistikern. Unter seiner Leitung wurde der Tätigkeitsbericht des statistischen Amtes wesentlich erweitert und vor allem auch auf die Bedürfnisse der Regional- und Städteplanung ausgerichtet. Es sei zudem auf die Untersuchung Dr. Zwinglis über die soziale und wirtschaftliche Struktur Zürichs hingewiesen.
  
23. Im Rahmen der Aktion «Brot für Brüder» findet in Uster eine «Ghana-Woche» statt, an der auch der ghanesische Gesandte in der Schweiz und eine ghanesische Tänzergruppe teilnehmen. – Der Regierungsrat erlässt eine Verordnung zum Schutze des Orts- und Landschaftsbildes von Kappel a. A.. Auf verhältnismässig engem Raum vereinigen sich in der Gegend von Kappel Gebiete von naturwissenschaftlichem, insbesondere botanischem Interesse, Stätten von grosser geschichtlicher Bedeutung sowie wertvolle kunsthistorische Schätze im Rahmen einer Landschaft von beachtlicher Schönheit.
  
24. Als ältestes genossenschaftliches Unternehmen im Mostereigewerbe kann die Obst- und Weinbau-Genossenschaft Wädenswil bereits ihr 75jähriges Jubiläum begehen. – Nach schwerer Krankheit ist in Zürich im 84. Altersjahr Prof. Dr. H. J. Seiler gestorben, der von 1933 bis 1957 als Professor der Zoologie und Vorsteher des Zoologischen Institutes der ETH wirkte. Weltweite Beachtung fanden seine bahnbrechenden Forschungen über die Parthenogenese der Insekten. – Am gleichen Tage starb in seinem 74. Lebensjahr Dr. h. c. Werner M. Moser, vom Herbst 1958 bis 1963 Professor an der Architektur-Abteilung an der ETH. Er war u.a. massgeblich am Bau des Zürcher Kongresshauses und des Kantonsospitals Zürich beteiligt.
  
25. Die Kunstmalerin und Schriftstellerin Olga Amberger ist in Zürich im Alter von 88 Jahren gestorben. Nach Studien in Zürich und Genf und zahlreichen Auslandsaufenthalten wirkte sie zunächst als Malerin und Porträtistin. Ab 1908 war sie

auch schriftstellerisch tätig und schrieb Romane, Novellen und Essays. – Das wichtigste Geschäft auf der Traktandenliste des Zürcher Gemeinderates, die Erstellung einer unterirdischen Parkhausanlage am Hechtplatz, ist selbst in der Kommission sehr umstritten. Auch im Rat werden verschiedene Bedenken laut. Einmal sind die auf 24 Mio Fr. veranschlagten Baukosten Gegenstand des Wortstreites im Ratssaal, dann wieder verkehrs- und städteplanerische Aspekte. In der Schlussabstimmung wird die Vorlage knapp angenommen.

26. Die diesjährige «Fera» ist in den Züspa-Hallen und im Hallenstadion eröffnet worden. Rund 60 Firmen stellen auf einer Fläche von über 15000 m<sup>2</sup> ihre Produkte aus und geben damit den Startschuss für die neue Verkaufssaison 1970/71.
30. In Zürich, wo er seit mehr als 30 Jahren lebt, feiert der Bildhauer Werner Hilber seinen 70. Geburtstag. Der aus Wil stammende Künstler ist mit seinen Wand- und Brunnenplastiken sowie mit Keramikarbeiten über die Grenzen bekannt, besonders in den USA. – Nach 45tägiger Tragzeit kommt im Afrika-Haus des Zürcher Zoos ein weibliches Schwarzes Nashorn zur Welt. Es ist die erste Geburt eines afrikanischen Nashorns in der Schweiz.

## September 1970

1. Das zürcherische Aktionskomitee für den Schulbeginn im Frühjahr erklärt in einer Stellungnahme zur regierungsrätlichen Vorlage über die Verlegung des Schuljahresbeginns, es fühle sich schon durch die Unterstützung, die ihm bis heute zuteil geworden sei, verpflichtet, mit aller Entschlossenheit gegen eine solche Umstellung aufzutreten. Daneben wird mit Nachdruck auf die verschiedenen Nachteile hingewiesen, welche sich für alle Beteiligten durch eine Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Herbst ergeben würden. – Das Bundesgericht lehnt das Begehren um die Verschiebung der Flughafenabstimmung vom 27. September ab, das in einer Stimmrechtsbeschwerde von 12 Gemeindepräsidenten und Gemeinderäten von Schutzverbandgemeinden gestellt worden war. – In der Übermittlungsrekrutenschule 237 in Kloten sind zwei Fälle von Malaria aufgetreten. Besondere Massnahmen wurden nicht erforderlich, da die beiden Erkrankten sofort in zivile Spitalbehandlung kamen.
2. Der Kirchenrat hat die diesjährige Bettagskollekte für die Martin-Stiftung in Erlenbach bestimmt. Diese Stiftung bietet 75 geistig und körperlich behinderten Frauen und Männern ein Heim und Möglichkeiten zu einem sinnvollen Leben. Die bald 70 Jahre alten Gebäulichkeiten bedürfen dringend der Erneuerung.
3. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Gemeinderat die auf den 1. Januar 1971 der Teuerung angepassten Besoldungen der städtischen Beamten, Angestellten, Arbeiter und Lehrer auf das gleiche Datum im Sinne einer Realloohnerhöhung um 8 $\frac{1}{3}$ % zu erhöhen. Die Jahresbesoldung wird durch Einführung des 13. Monatslohnes in dreizehn gleiche Beträge aufgeteilt. – Kürzlich übergab der Generalkonsul der USA in Zürich der ETH eine Probe von Mondstaub; daran sollen gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe in Minneapolis Studien über das Diffusionsverhalten der durch den Sonnenwind in die Mondoberfläche eingeschlossenen

Edelgase vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang ist im Naturwissenschaftlichen Gebäude der ETH eine Ausstellung über das Wesen der Mondforschung und die wissenschaftlichen Ergebnisse von Mondproben zu sehen.

5. Zürich ist um ein bedeutendes Kunstwerk reicher geworden. Dank der grosszügigen Spende eines unbekannt bleiben wollenden Zürcher Ehepaars können fünf Farbfenster von Marc Chagall im Chor des Fraumünsters festlich eingeweiht werden. Der Einweihung folgt ein Festgottesdienst, wobei auch Chagall das Wort zu einem persönlichen Bekenntnis ergreift. Sein Glasgemälde, verteilt auf die fünf Chorfenster, stellt eine weitgefaste Schau des biblischen Heilsgedankens dar. – Das evangelische Lehrerseminar Zürich-Unterstrass feiert im Rahmen eines Behördentages die Einweihung seiner neuerstellten und renovierten Gebäulichkeiten. – Angehörige der Volksfront für die Befreiung Palästinas bringen ein Swissair-Kursflugzeug Zürich–New York über Frankreich in ihre Gewalt und zwingen die «Nidwalden» mit 143 Passagieren und 12 Besatzungsmitgliedern an Bord zur Kursänderung nach Amman. Später trifft die Meldung ein, die Maschine sei im jordanischen Wüstengebiet auf dem Flugplatz Zerqa gelandet. In der Folge stehen die Zürcher Regierung sowie Vertreter der Swissair in ständiger Verbindung mit dem Bundesrat, um die sich zeitweise kritisch zuspitzende Situation überprüfen und die notwendigen Massnahmen treffen zu können. Hauptsorge ist natürlich, das Leben der Passagiere und Besatzungsmitglieder zu erhalten. Daher entschliesst sich der Regierungsrat im Einverständnis mit dem Bundesrat, die im Winterthurer «El-Al-Prozess» verurteilten Araber – der Forderung der Entführer nachkommend – freizulassen.
7. Dr. Hans Schneider, seit 1928 praktizierender Arzt in Zürich, feiert seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1938 Vertrauensarzt der Krankenkassen des Kantons, seit 1942 Vertrauensarzt der Krankenfürsorge in Winterthur und seit 1963 Mitglied der Schweizerischen Invaliden-Fürsorge. Daneben betätigt er sich seit rund 11 Jahren als Arzt im Bezirksgefängnis Zürich.
8. Die mutmasslichen Urheber der Sprengstoffanschläge auf die Hauptwache der Zürcher Stadtpolizei (25. 9. 1968) und auf das Stadthaus (31. 1. 1969) sind verhaftet worden. Bei den Festgenommenen handelt es sich um eine 21jährige Frau mit Handelsmatura, einen 25jährigen Korrektor und einen 21jährigen Hochbauzeichner, alle schweizerischer Nationalität. Zur Zeit der Anschläge sollen sie sich in «anarchistischen» Kreisen bewegt haben. – Im Zoologischen Museum der Universität wird eine Ausstellung des World-Wildlife-Fund Schweiz eröffnet, die sich «Überleben» nennt. Prof. Dr. Adolf Portmann spricht an der Eröffnung über «Naturschutz ist Menschenschutz» und erinnert daran, dass noch zu Beginn unseres Jahrhunderts der Naturschutz eine idyllische und romantische Angelegenheit einiger wirklichkeitsfremder Idealisten gewesen war, heute jedoch zu einer Frage des Überlebens geworden ist.
11. Der Gründer des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen, Dr. h.c. Walter Robert Corti, feiert in Winterthur seinen 60. Geburtstag. Seit der Jubilar die aktive Leitung des Pestalozzidorfes niedergelegt hat, beschäftigt er sich mit dem Plan für die Verwirklichung eines weltweiten Forschungszentrums unter dem Namen «Bauhütte der Akademie». Der Stadtrat von Winterthur spricht ihm die Anerkennungsgabe für das Jahr 1970 zu.

12. Die Freisinnige Partei der Stadt Zürich beschliesst an ihrer Delegiertenversammlung, auf den nach dem Rücktritt von Dr. E. Bieri vakant gewordenen zweiten Sitz im Stadtrat wieder Anspruch zu erheben und schlägt als Kandidatin Frau Martha Ribi-Raschle vor. Die Christlichsozialen portieren Gemeinderat und Staatsanwalt Dr. iur. Max Koller.
  
14. Ohne Gegenstimme verabschiedet der Kantonsrat die Kreditvorlage über die Verlegung der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof in die Gegend von Eschikon-Lindau. Vom Gesamtkredit von rund 37 Mio Fr. sind 23 Mio als Baukredit, die restlichen 14 Mio für Landübertragungen vorgesehen. Das letzte Wort haben jedoch die Stimmbürger. – Der Schützenkönig des diesjährigen Zürcher Knabenschliessens heisst Bruno Hegglin; er kommt aus Boppelsen und ist 15 Jahre alt. Wie im Vorjahr kam es auch diesmal wieder zu einem spannenden Ausstich, an dem sich 8 Schützen mit je 34 Punkten beteiligten. Der schliessliche Sieger erzielt 30 Punkte und lässt damit seine Konkurrenz weit hinter sich. Insgesamt beteiligten sich rund 7260 Knaben.
  
16. Bischof Dr. Johannes Vonderach weiht die in nur eineinhalb Jahren nach den Plänen von Architekt Bernhard Weis erbaute Kirche St. Peter in Rümlang ein. Mit diesem Kirchenbau ist ein weiterer Schritt zur Verwirklichung eines im besten Sinne ökumenischen Zentrums getan, gehört doch auch die noch zu erstellende reformierte Kirche zum Gesamtprojekt. Sodann werden noch ein neuer Friedhof und eine Schulanlage in die Überbauung miteinbezogen. – In seiner Doppelsitzung bewilligt der Grosse Gemeinderat von Winterthur einen Bruttokredit von rund 14 Mio Fr. für verschiedene Strassenbauten, darunter eine vierspurige Unterführung unter der Bahnlinie Winterthur–Etzwil im Zusammenhang mit der Autobahn N1.
  
20. Drei neue, in sattem Blau gehaltene Fenster der reformierten Kirche Küsnacht zeigen Auferstehung, Taufe und Gethsemane. Die Scheiben sind das Werk des Bündner Künstlers Gian Casty. Mit ihrer Einweihung ist ein Plan, der bereits 1956 gefasst wurde, realisiert und abgeschlossen worden. – Die beiden Gemälde «Bildnis Dr. W. Wartmann» von Edvard Munch und «What we are fighting for» von Oskar Kokoschka bereichern die Kollektion der Expressionisten im Kunsthaus Zürich in wertvoller Weise.
  
21. Der Kantonsrat erklärt den 1. Mai und den 1. August als öffentliche Ruhetage. Dieser Beschluss steht im Zusammenhang mit der Detailberatung des Ruhetagsgesetzes, welches u. a. auch die Festlegung des Ladenschlusses regelt.
  
22. Der Lord-Mayor von London, Sir Ian Bowater, besucht Kanton und Stadt Zürich. Die Visite beginnt mit einem Empfang auf Schloss Regensberg; später folgt eine Einladung des Zürcher Stadtrates. Während seines fünftägigen Aufenthaltes in der Schweiz besichtigt der Lord-Mayor auch die Städte Luzern und Lausanne.
  
24. Die gesamten Steuereinnahmen der Zürcher Gemeinden erreichten im Jahre 1969 erstmals die Milliarden-Grenze. Mit 1086 Mio Fr. war der Steuerertrag um 160 Mio (17%) höher als im Vorjahr. – Der Energieumsatz der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich hat noch vor Ende des Geschäftsjahres die 2-Milliarden-

kWh-Grenze überschritten. Seit 1930 war von Jahrzehnt zu Jahrzehnt eine Verdoppelung des Umsatzes festzustellen; in den letzten 40 Jahren hat sich der Verbrauch verzehnfacht. – Direktor Max Kunz eröffnet die Züspa, die 21. Zürcher Herbstschau, an welcher als Gäste das Bundesland Baden-Württemberg und die Eidgenössische Alkoholverwaltung vertreten sind. An Stelle des verhinderten Bundesrates Nello Celio überbringt Regierungsrat Prof. Dr. H. Künzi die behördlichen Grüsse. – «Sängervater» Otto Schreiber, vielen Schweizern als Gesangs-instruktor der Armee in bester Erinnerung, verunfallt in Zürich mit seinem Motorroller tödlich.

26. Über das Wochenende findet in Volketswil das erste Schweizerische Jugendmusikfestival statt. Mehr als 1000 Jugendliche im Höchstalter von 18 Jahren stellten sich einzeln oder in Gruppen der Jury, wobei ihnen Instrument und Stilrichtung freigestellt waren. – Nach fast dreiwöchiger Gefangenschaft in Jordanien treffen kurz vor Mitternacht die letzten sechs Schweizer Geiseln der entführten Swissair-Maschine in Zürich-Kloten ein.
28. Ohne Gegenstimme verabschiedet der Kantonsrat den Geschäftsbericht des Regierungsrates für das Jahr 1969. Auch die Jahresberichte der reformierten Landeskirche und der römisch-katholischen Zentralkommission passieren diskussionslos. – Im Rahmen der freundschaftlichen Kontakte, welche die Städte Yverdon und Winterthur vor Jahresfrist aufnahmen, finden sich Behördemitglieder und zahlreiche Zeitungsleute aus der Stadt am Neuenburgersee an der Eulach ein. – An einem offiziellen Empfang stellt sich der neue österreichische Generalkonsul, Dr. Otto Pleinert, vor. Er ersetzt Dr. Norbert Linhart.

## Oktober 1970

1. Nach der feierlichen Eröffnung der neuen Bahnhofunterführung «Shop Ville» begaben sich Tausende von Schaulustigen in Zürichs neue Unterwelt. Die Vorarbeiten zu diesem grossen Bauwerk wurden am 13. Juli 1964 aufgenommen.
2. Der kurz vor seinem Rücktritt stehende Zürcher Historiker Prof. Dr. Leonhard von Muralt erlag in Südfrankreich einer Herzkrise. Er wirkte seit 1940 als Ordinarius für neuere Allgemeine und Schweizer Geschichte an unserer Universität.
4. Rund 200 Gäste, unter ihnen Botschafter Dr. Stopper und Regierungsratspräsident R. Meier, nehmen in Winterthur an der Einweihung des Berufsschulhauses der Sulzer AG teil. – Mit dem 70jährigen Prof. Dr. A. Frey-Wyssling, Ordinarius für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie, tritt der zurzeit dienstälteste Professor der ETH in den Ruhestand. Er ist während insgesamt 102 Semestern als Student, Doktorand, Assistent, Privatdozent, Professor und nicht zuletzt auch als Rektor mit der ETH verbunden gewesen.
5. Der Kantonsrat bewilligt einen Kredit von 1,1 Mio Fr. für die Beteiligung an der Aktienkapitalerhöhung der Swissair. Die Gesamtbeteiligung des Kantons steigt damit auf 24540 Namenaktien. Abgelehnt wird dagegen eine Ergänzung des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch mit einem Artikel 25bis über die Gefährdung Jugendlicher durch Schundliteratur.

7. Im grossen Hörsaal des Physikgebäudes der ETH beteiligten sich die drei amerikanischen Astronauten James A. Lovell, John S. Swigert und Fred W. Haise an einer Aussprache über den bekanntlich durch eine Explosion an Bord des Raumschiffes gestörten Flug von «Apollo 13». – Heinz Wöster, langjähriges Mitglied des Schauspielhauses Zürich und des Burgtheaters Wien, ist in Ehrwald (Tirol) gestorben.
10. Der Voranschlag 1971 der Stadt Zürich ist durch eine Steigerung der Ausgaben um 19,4% in der ordentlichen Rechnung gekennzeichnet. Von den Mehrausgaben fallen nahezu die Hälfte auf steigende Personalaufwendungen (13. Monatslohn, Teuerungsausgleich usw.). Zur teilweisen Deckung des Defizits schlägt der Stadtrat eine Erhöhung des Steuersatzes um 5% vor, der damit wieder auf die von 1966 bis 1969 geltenden 125% käme.
12. Nachdem der Kantonsrat mit 64 gegen 63 Stimmen eine Vorlage über die Ausrichtung eines Betrages von 30 000 Fr. und eines jährlichen Staatsbeitrages in gleicher Höhe ab 1972 an die Johanna Spyri-Stiftung für den Betrieb des Schweizerischen Jugendbuch-Institutes in Zürich zurückgewiesen hat, erklärt dessen Leiter, Dr. F. Caspar, dass sein Institut trotzdem weitergeführt werden solle. – Das kantonale Parlament billigt die auf dem Flughafen Kloten getroffenen Schutzmassnahmen zur Verhinderung von weiteren Flugzeugentführungen, wie sie nach Ausführungen von Polizeidirektor A. Mossdorf schon seit längerer Zeit bestehen. In der regierungsrätlichen Antwort auf eine Interpellation wird versichert, dass alles getan werde, um das Risiko für Terroristen möglichst zu erhöhen. So sind auch die vom Bund angeforderten militärischen Bewacher bereits in Kloten eingetroffen und haben ihren Dienst aufgenommen.
14. Im Zürcher Gemeinderat stellt Stadtrat R. Welter in Beantwortung einer Landesring-Interpellation über Luftverschmutzung und Massnahmen zu deren Bekämpfung fest, die lufthygienische Situation in der Stadt Zürich dürfe noch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Es sei jedoch die Errichtung verschiedener Messstationen geplant, um die Entwicklung zu kontrollieren.
15. Wie vor 20 Jahren, als erstmals ein Sauserfahrzeug von den Rebdörfern am Zürichsee in die Stadt kam, um die Bevölkerung vom köstlichen Nass aus den mitgeführten Fässern kosten zu lassen, macht auch diesmal wieder ein mit blumenbekränzten Fässern beladenes Pferdefuhrwerk in Zürich an verschiedenen Orten Halt, um die Freunde des zürcherischen Rebbaues daran zu erinnern, dass der Wümmet in vollem Gange ist. – Die Tonhalle-Gesellschaft Zürich ernennt den Komponisten Frank Martin, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte, zu ihrem Ehrenmitglied. Das sechste Sinfoniekonzert der Gesellschaft ist ausschliesslich Werken von Martin gewidmet.
17. In einer eindrucklichen Marschmusik-Demonstration präsentierte sich vor dem Stadthaus erstmals die neugegründete Gruppe der Zürcher Majoretten. Die 24 charmanten Mädchen in ihren adretten Uniformen werden künftig mit der Stadtmusik an Umzügen und anderen Veranstaltungen teilnehmen. – Während der ersten Herbstferienwoche führt der Leiter der Stadtzürcher Sonderschule für cerebral gelähmte Kinder mit elf Schülern ein Reitlager auf der Forch durch;

die besondere Reittherapie für bewegungsgestörte Kinder ist von Dr. J. U. Baumann vom Kinderspital Basel entwickelt worden.

19. Im Kantonsrat passiert die Vorlage für die Errichtung eines neuen Botanischen Gartens und von zusätzlichen Neubauten für das Botanische Institut der Universität ohne Gegenstimme; der Kredit ist auf 31,8 Mio Fr. veranschlagt.
20. Schloss und Kirche Grüningen werden von einem schweren Brand heimgesucht. Die aus dem Jahre 1783 stammende Kirche wird total zerstört, während der Dachstock des Schlosses ausbrennt und die Pfarrwohnung erheblichen Wasserschaden erleidet. – Nach vierjährigem Exil kehrt das Alfred-Escher-Denkmal aus Wollishofen wieder an seinen angestammten Platz vor dem Hauptportal des Zürcher Hauptbahnhofes zurück. Seine vorübergehende Dislozierung war durch die Umgestaltung des Bahnhofplatzes notwendig geworden.
21. 57 Schüler, darunter über 20 Lehrtöchter, versammeln sich zu einer Feier, mit der die Berufsmittelschule (BMS) der Kunstgewerbeschule Zürich eröffnet wird. Neben dem normalen Unterricht besuchen die Schüler während eines zusätzlichen Tages die neue Schule, wodurch eine verbesserte Ausbildung angestrebt wird.
25. Mit einem Festakt in Zürich feiert die Gesellschaft der Freunde der Vereinigten Staaten ihr 50jähriges Bestehen. Neben zahlreichen Ehrengästen kann SFUSA-Präsident Dr. med. W. Trachsler den amerikanischen Botschafter in der Schweiz, Shelby C. Davis, und den schweizerischen Botschafter in Washington, Dr. Felix Schnyder, begrüßen.
27. Justizdirektor Dr. A. Bachmann orientiert zusammen mit seinen engsten Mitarbeitern über Neuerungen im zürcherischen Strafvollzug. Einer der Beweggründe für diese Orientierung ist die lebhafteste, bisweilen jedoch wenig objektive und aufbauende Kritik an Justiz und Strafvollzug. Zahlreiche von Strafgefangenen erhobene Klagen und Vorwürfe erweisen sich nach genauer Untersuchung als masslos übertrieben. Als wichtigste Neuerung erscheint der erhöhte Verdienstanteil der Strafgefangenen am Ertrag ihrer Arbeit. Ab 1. Januar 1971 belaufen sich die Ansätze auf maximal fünf und auf minimal zwei Fr. pro Tag.
30. Im Zuge der dringend notwendig gewordenen Modernisierung in psychiatrischen Spitälern baut das Sanatorium Kilchberg zurzeit ein weiteres Heim mit Aufnahme-, Pflege- und Offenstation für Männer, eine Pflegestation für Frauen und eine Privatabteilung. Nebst weiteren Räumen für Beschäftigungstherapie, Labor und medizinische Behandlung sind darin auch Zivilschutz- und Betriebschutzräume vorgesehen. – Um der Jugend einen freien Versammlungsort zu bieten, hat der Stadtrat unter dem Lindenhof den sog. «Bunker» als «Autonomes Zürcher Jugendzentrum» zur Verfügung gestellt. Das Zentrum steht jedem, der sich jung fühlt, bei freiem Eintritt offen.
31. Von einem Komitee «Pro Basteiplatz» ist das Referendum gegen die Verschiebung der Häuser «Zur Weltkugel» und «Zum Schanzenhof» an der Bärengasse in Zürich ergriffen worden. Der Gemeinderat hat beschlossen, die beiden Häuser von der Erbgemeinschaft Bodmer als Geschenk anzunehmen und sie als Museum für Zürcher Wohnkultur zu erhalten, wobei ein Kredit von 1,9 Mio Fr. für die Verschiebung auf den Basteiplatz bewilligt worden ist.

## November 1970

2. Nachdem er eine Kreditvorlage in der Höhe von 2,6 Mio Fr. für Umbauten der zürcherischen Höhenklinik Altein in Arosa angenommen hat, behandelt der Kantonsrat vornehmlich juristische Geschäfte. Zugestimmt wird u. a. den Abänderungsanträgen zum Gesetz über die Änderung der Gerichtsverfassung und der Zivilprozessordnung, sowie dem regierungsrätlichen Antrag über die Anpassung an die eidgenössische Vorlage betreffend den Kündigungsschutz im Mietrecht.
4. Regierungsrat A. Mossdorf kann in Rüschlikon Vertreter aller 171 Zürcher Gemeinden zu einer ganztägigen Konferenz begrüßen, welche aktuellen Problemen des Zivilschutzes gewidmet ist. – Der Kanton Zürich braucht eine zielbewusste Siedlungspolitik, erklärt Prof. Dr. Rolf Meyer, Vorsteher des Amtes für Regionalplanung, in seinem Vortrag «Besiedlungskonzeption des Kantons Zürich» vor der Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. Er stellt den Gesamtplan des Kantons vor und betont, dass alle erforderlichen Massnahmen gleichzeitig durchgeführt werden müssen, wozu aber ein spezielles Gesetz notwendig sei.
7. Im Grossen Tonhallsaal in Zürich wird dem Komponisten Wladimir Vogel der Musikpreis der Stadt Zürich überreicht. Prof. Dr. Kurt von Fischer analysiert in der Laudatio die Einflüsse moderner Musiker auf das Werk Vogels.
9. In Zürich ist im Alter von 76 Jahren der frühere Chefredaktor des «Sport», Oberst Fritz Erb, ein hervorragender Förderer der schweizerischen Sportbewegung und der militärischen und ausserdienstlichen Gebirgsausbildung der Armee, gestorben. – In Anwesenheit zahlreicher Vertreter staatlicher, kirchlicher und akademischer Kreise wird in der Wasserkirche der neue Hochschulpfarrer Hans Adam Ritter in sein Amt eingesetzt.
12. Mitten aus seiner Arbeit im Rechenzentrum der ETH wird Professor Dr. Heinz Rutishauser durch eine Herzkrise gerissen. Er stand im 52. Lebensjahr. Seine Lehr- und Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der numerischen Mathematik und der Computerwissenschaft fand weltweite Anerkennung.
15. Mit 115 839 Ja gegen 57 010 Nein wird das Stimm- und Wahlrecht für Frauen auf kantonaler Ebene angenommen. Gutgeheissen wird auch die zweite kantonale Vorlage über die Verlegung der landwirtschaftlichen Schule Strickhof nach Eschikon-Lindau, und zwar mit 122 165 Ja gegen 48 822 Nein, bei einer Stimmbeteiligung von 59,75%. – Für den durch den Rücktritt von Dr. E. Bieri vakant gewordenen Sitz im Zürcher Stadtrat bewerben sich vier Kandidaten, doch erreicht keiner das absolute Mehr von 65 427 Stimmen. Dr. Max Koller (chr.) erzielt 47 126 Stimmen, Frau Marta Ribli (fr.) vereinigt 48 385 Stimmen auf sich, der Parteilose Eberhard Eidenbenz 29 075, während der Splitterkandidat André Chanson von der «Jungen Linken» mit 5 447 Stimmen eindeutig ausscheidet. Der umstrittene Bau eines unterirdischen Parkhauses beim Hechtplatz in Zürich, bei dem auch eine unterirdische Fussgängerpassage zwischen dem Hechtplatz und dem Limmatufer vorgesehen ist, wird mit 112 768 gegen 39 870 Stimmen wuchtig abgelehnt. Ebenfalls negativ äussert sich der Souverän zur

Vorlage betr. die Förderung des Baues von Eigentumswohnungen (88694 Nein gegen 61911 Ja). – Die ETH Zürich begeht im Kongresshaus Zürich den ETH-Tag 1970 und feiert gleichzeitig ihr 115jähriges Bestehen. Der Festakt stand im Zeichen des Symposiums «Schutz unseres Lebensraumes», wozu Prof. Dr. O. Jaag über das Thema «Muss die Menschheit wirklich zugrunde gehen?» sprach. – An der Krähbühlstrasse in Zürich wird von der Stiftung «Szondi-Institut» ein Lehr- und Forschungsinstitut für Tiefenpsychologie und Schicksalsanalyse eröffnet.

18. In Zumikon feiert Prof. Dr. Robert Durrer seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar blickt auf ein reiches wissenschaftliches und unternehmerisches Lebenswerk im Dienste des Eisens zurück: 33 Jahre lang war er akademischer Lehrer in Berlin und Zürich, von 1951 bis 1959 präsidierte er das Direktorium der Von Roll AG und von 1960 bis 1969 dessen Verwaltungsrat. – Die Verwaltungskommission der Marcel-Benoist-Stiftung für die Förderung wissenschaftlicher Forschung beschloss in Winterthur unter dem Vorsitz von Bundespräsident H. P. Tschudi, den Preis für das Jahr 1969 Prof. Dr. Walter Heitler von der Universität Zürich zuzuerkennen. Der Preisträger hat durch seine Arbeiten über Quantenelektrodynamik und Mesontheorie einen wesentlichen Beitrag an die Entwicklung der modernen Physik geleistet. – Erziehungsdirektor Dr. Walter König gibt seinen Rücktritt als Regierungsrat auf Ende der laufenden Legislaturperiode bekannt.
19. Aus Anlass des 75jährigen Bestehens des Zahnärztlichen Institutes der Universität findet im Hörsaal der Anatomie ein Festakt statt. Prof. Dr. E. Dolder gibt dabei einen umfassenden Rückblick von 1895 bis 1970.
20. Neue Formen sollen die Jungbürgerfeier dem Wandel der Zeit anpassen. Rund 2500 Jungbürgerinnen und Jungbürger verfolgen die Experimente in Eidophor zum Thema «Umwelt, Mensch und Zukunft» mit grossem Interesse und entsprechender Anteilnahme. Anstelle des verhinderten Hauptreferenten, des Basler Biologen Prof. A. Portmann, übernimmt Prof. Dr. O. Jaag Einführung und Kommentar. Als weitere Neuerung finden in drei Quartieren der Stadt dezentralisierte Jungbürgerfeiern statt.
22. Der ordentliche Parteitag der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich bestätigt in Erlenbach den bisherigen Präsidenten, Bankrat Hans Storrer, in seinem Amt. Nationalrat Otto Schütz wird als Nachfolger für den zurückgetretenen Vizepräsidenten Dr. Fritz Heeb gewählt, der zweite Vizepräsident, Bezirksrichter Dr. Theo Keller, Seuzach, wird ebenfalls im Amt bestätigt.
23. Als Prediger und Schriftsteller ist uns Johann Caspar Lavater bekannt. Um ihn aber auch als Kunstfreund der Öffentlichkeit vorzustellen, eröffnet die Zentralbibliothek eine Ausstellung «Lavater als Kunstfreund und Sammler». Dr. Solar, Initiator dieser Ausstellung, kündigte weitere Überblicke über das Schaffen Lavaters an.
23. Die Direktion der öffentlichen Bauten zeigt im Neeracher Ried den Vertretern von Behörden und Presse eine für die Schweiz absolut neuartige Riedmäschmaschine. Klaus M. Hagmann vom Büro für Landschaftspflege begrüsst dieses

neue Raupenfahrzeug als wirksamen Beitrag des Kantons zum Naturschutzjahr. Er weist darauf hin, dass Wissenschaft und Forschung auf reichhaltige Freilandlaboratorien, wie sie Sümpfe und Moore darstellen, angewiesen seien.

26. Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Vereinten Nationen spricht Bundesrat Pierre Graber in der Universität Zürich über das Thema «Die Stellung der Schweiz in der Welt». Der Sprecher umriss die Zielsetzung einer Teilintegration der Schweiz in die EWG und erläuterte Ziel und Zweck einer europäischen Sicherheitskonferenz.
28. Für die 184 neu in das Bürgerrecht der Stadt Zürich aufgenommenen Ausländer gibt der Stadtpräsident im Stadthaus einen offiziellen Empfang, an dem Alt-Stadtpräsident Dr. Emil Landolt das Wort an die Neubürger richtet.

## Dezember 1970

3. Obwohl die stadträtliche Vorlage über eine Besoldungserhöhung des städtischen Personals und der Lehrer von den einzelnen Fraktionen des Zürcher Gemeinderates nicht bestritten wird, entfacht sich eine lebhafte Diskussion, werden doch von verschiedenen Seiten erhebliche Bedenken laut gegen ein unnötiges Vorpellen der Stadt gegenüber anderen öffentlichen Arbeitgebern, was zu unliebsamen Konkurrenzierungen führen könnte. In der Schlussabstimmung passiert die Gesamtvorlage jedoch ohne Gegenstimme, womit dem städtischen Personal und der Lehrerschaft eine Reallohnerhöhung durch Einführung eines 13. Monatslohnes gewährt wird.
4. Die Vereinigung zur Förderung des Bündner Oberlandes, die «Pro Surselva», erhält von der Gemeinde Adliswil eine namhafte finanzielle Hilfe in der Höhe von 25 000 Fr. Die Gemeindeversammlung von Adliswil fasst diesen Beschluss im Rahmen einer Debatte über ausländische Entwicklungshilfe, und zwar auf die Anregung hin, man solle neben dem Ausland auch einer wirtschaftlich benachteiligten Gemeinde in unserem Lande helfen. – Mit einer Botschaft beantragt der Bundesrat dem Parlament, eine westliche und nördliche Autobahnumfahrung der Stadt Zürich anzunehmen. Die vorgesehene Route soll von Glattbrugg über Weiningen und Urdorf nach Wettswil verlaufen, wo der Anschluss an die N4 hergestellt werden soll. Die 22,5 km lange Umfahrung wird auf 650 bis 800 Mio. Fr. zu stehen kommen. Kanton und Stadt Zürich haben bereits eine Gesamtkonzeption für die ganze Region ausgearbeitet.
10. Der ehemalige Chefarzt der Dr. Bircher-Benner-Klinik, Dr. med. Willy Bircher, ist in seinem Wohnort Oetwil a. S. einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen. Er stand im 72. Lebensjahr. – Die Gemeinde Zollikon, bisher als eigentliches Steuerparadies in unserem Kanton gepriesen, setzt an einer Gemeindeversammlung den Steuerfuss um 5% auf 87% herauf. Der Antrag des Gemeinderates lautete auf 8%.
11. Im Trigon-Institut in Zürich, dem Schulungszentrum des VPOD, wird eine von Otto-Charles Bänninger geschaffene Büste Hans Oprechts enthüllt. Der Geehrte war von 1921 bis 1927 Präsident des VPOD und anschliessend bis 1946 dessen leitender Sekretär.

13. Im zweiten Wahlgang um den vakanten Sitz im Zürcher Stadtrat siegt der christlichsoziale Kandidat Dr. iur. Max Koller mit 62219 Stimmen, bei einem Vorsprung von knapp 4800 Stimmen auf die freisinnige Bewerberin Frau Dr. Martha Ribi. Der erst wenige Wochen vor Beginn des zweiten Wahlganges ins Rennen gestiegene Hans R. Bachofner von der Nationalen Aktion erreichte 12838 Stimmen. Die Stimmbeteiligung beträgt 52,7%. Die beiden Kandidaten des ersten Wahlgangs, Eidenbenz und Chanson, hatten auf einen weiteren Wahlgang verzichtet.
16. Für das Jahr 1970 beschliesst der Stiftungsrat der Jubiläumstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft Vergabungen in der Höhe von total 404500 Fr. Davon sind je 100000 Fr. für das künftige «Technorama» in Winterthur und für die Restaurierung der Klosteranlage St. Johann in Münstair bestimmt.
18. Oberrichter Werner Bantli eröffnet als Präsident des in Winterthur tagenden Geschworenengericht die Strafurteile im Globuskrawallprozess, nachdem die Schuldsprüche ausnahmsweise bereits einige Tage zuvor verkündet worden waren. Fünf Angeklagte erhielten bedingte Strafen von zehn bis vier Monaten, fünf weitere wurden freigesprochen; lediglich eine dreimonatige Gefängnisstrafe muss vollzogen werden.
21. Mit 119 gegen 5 Stimmen heisst der Kantonsrat in seiner Jahresschlussitzung die unveränderte Gesamtsumme der Nachtragskredite in der Höhe von 33671 Mio. Franken gut; von diesem Betrag entfallen rund 29 Mio. Fr. auf die ordentliche Betriebsrechnung. – Die Gesamtzahl der Studenten an der Universität hat gegenüber dem letzten Wintersemester um 178 auf 8565 zugenommen; davon sind 7556 Schweizer und 1009 Ausländer.
23. Im Namen des Regierungsrates kann Erziehungsdirektor Dr. Walter König an 20 Persönlichkeiten des literarischen Lebens Ehrengaben und Anerkennungspreise von insgesamt 86000 Fr. übergeben. Ausserdem wird der Schauspieler Heinrich Gretler ausgezeichnet.
25. In Männedorf stirbt im Alter von 81 Jahren alt Pfarrer Dr. Robert Lejeune. Neben seinem Pfarramt, das er zuletzt von 1926 bis 1958 in der Neumünstergemeinde in Zürich ausübte, betätigte sich der Verstorbene auch politisch und sozial.
26. Über die Weihnachtsfeiertage werden im Zürcher Hauptbahnhof 215 Reiseextrazüge und 138 Material- und Zusatzzeilgüterzüge abgefertigt. Für die Abreise der italienischen Gastarbeiter sind 48 Extrazüge nötig, während 16 für den Heimtransport der Spanier ab Zürich eingesetzt werden.
29. Den 100000. Telephonanruf des Jahres nimmt eine der hilfsbereiten Krankenschwestern der ärztlichen Telefonzentrale Zürich entgegen. Seit der Betriebsaufnahme am 1. Januar 1963 sind bisher über eine halbe Million Hilfesuchende von hier aus beraten worden. – Josef Bottini, von 1932 bis 1959 Mitglied und 1946/47 Präsident des Kantonsrates sowie von 1925 bis 1941 Fraktionsmitglied der Demokratischen Partei im Zürcher Gemeinderat, ist im Alter von 81 Jahren in Lörrach gestorben. Er war während Jahrzehnten Geschäftsleiter des Kaufmännischen Vereins Zürich.

## Januar 1971

3. In Zürich, wo er seit rund 30 Jahren lebt, vollendet der Schriftsteller Albert Bächtold sein 80. Lebensjahr. Mit ungewöhnlicher Begabung hat er der Klettgauer Mundart in der Schweizer Literatur Gehör verschafft.
4. Der Kantonsrat befasst sich in der ersten Sitzung des neuen Jahres zunächst mit dem «Ruhetagsgesetz», das eine eher knappe Annahme findet. Oppositionslos passiert hingegen das Gesetz über die Ergänzung des Gesetzes über die Ausbildung von Lehrkräften für die Primarschule. Es strebt die Behebung des Lehrermangels auf der untersten Volksschulstufe an, indem nun für die anfangs der sechziger Jahre begonnenen Sonderkurse für die Umschulung auf das Primarlehreramt auch weibliche Interessenten zugelassen werden sollen. – 20 Vertreter grosser Stiftungen aus elf Nationen versammeln sich in Rüslikon, um unter der Leitung von Prof. Dr. T. F. Wahlen, alt-Bundesrat, die Möglichkeiten einer internationalen Zusammenarbeit dieser Organisationen zu diskutieren.
6. Das anhaltend kalte Wetter begünstigte die Eisbildung auf den kleineren und mittleren Seen im ganzen Lande; als einer der ersten zugefrorenen Seen kann der Pfäffikersee für die schlittschuhbegeisterte Bevölkerung frei gegeben werden. Der Greifensee und die beiden Katzenseen dagegen bleiben noch gesperrt.
7. Mit über 11000 Unterschriften, die innert weniger Wochen gesammelt worden sind, ist die Motion zur Erhaltung des Stadelhofer-Platzes in Zürich zustandekommen und eingereicht worden. Sie fordert anstelle der in der Gemeindeabstimmung vom 14. September 1969 relativ knapp angenommenen Vorlage für Verkehrsbauten im Raume Bellevue-Kreuzplatz ein neues Projekt, das den Stadelhoferplatz in seiner jetzigen Ausdehnung belässt, insbesondere aber den heutigen Baumbestand erhält.
8. Nachdem es immer wieder zu Schwierigkeiten im autonomen Zürcher Jugendzentrum beim Lindenhof gekommen ist – insbesondere mussten verschiedene Drogenfälle konstatiert werden – hat der Stadtrat beschlossen, den Bunker zu schliessen. Einzelne Gruppen rufen daraufhin die «Republik autonomer Bunker» aus und verschanzen sich in den Räumen des Jugendzentrums, bis sie sich schliesslich der Polizei ergeben. – Nachdem in Salhof, Gemeinde Pfungen, ein von Tollwut infizierter Fuchs festgestellt worden ist, werden ein grosser Teil des Bezirks Winterthur westlich der Bahnlinie Zürich–Winterthur und Winterthur–Andelfingen sowie die Gemeinden Embrach und Oberembrach zur Tollwut-Schutzzone erklärt.
11. Eine zu dieser Jahreszeit ungewohnte Chilbi-Stimmung auf verschiedenen Plätzen der Stadt Zürich, hervorgerufen durch aufgestellte Chilbi-Orgeln, weist auf den in Zürich stattfindenden 15. Kongress der Europäischen Schausteller-Union hin. Gleichzeitig halten die Schausteller eine Fachausstellung in den Züspa-Hallen ab.
12. In einer Zürcher Klinik ist in seinem 68. Lebensjahr der Operettenbuffo Heinz Rhöden gestorben. Der gebürtige Wiener gehörte von 1939 bis 1961 dem Ensemble des Zürcher Stadttheaters an und war ein Liebling des Publikums.

13. Als höchsterfreulich bezeichnet Stadtbaumeister A. Wasserfallen das Resultat des Projektwettbewerbes für die Neuüberbauung des Areals des Zürcher Hauptbahnhofes. Die erarbeiteten Entwürfe für einen neuen Hauptbahnhof sollten gleichzeitig das umliegende Gebiet in eine städtebauliche Gesamtkonzeption eingliedern.
14. Der fünfte Zürcher Landvolktag in Winterthur steht unter dem Motto «Die Schweiz als Aufgabe»; über dieses vielschichtige Thema spricht Bundesrat Ernst Brugger.
15. Wiltraut Rupp-von Brüneck, Bundesverfassungsrichterin in Karlsruhe, orientiert vor dem Zürcher Juristen-Verein über Wesen und Aktivität des höchsten deutschen Gerichtshofes. Die behandelten Fragen sind insofern von besonderer Bedeutung, als auch in der Schweiz an den Ausbau der Verfassungsgerichtsbarkeit gedacht wird. Die Kommission Wahlen hat bekanntlich entsprechende Vorschläge gemacht. – Unter der wissenschaftlichen Leitung des ehemaligen Wirtschaftsberaters des amerikanischen Ex-Präsidenten Eisenhower, Prof. Raymond Saulnier, treffen sich 30 Wirtschaftsexperten aus allen westeuropäischen Ländern in Zürich zum «European Panel of Economists».
17. Das Zürcher Schauspielhaus feiert im Rahmen einer Matinée den 50. Geburtstag des Dramatikers Friedrich Dürrenmatt. Der Jubilar war an der Feier nicht anwesend. – Zur Zeit besitzen in der Schweiz nur 2,6% der Erwerbstätigen eine akademische Ausbildung und nur 3,9% der 20- bis 29jährigen Schweizer studieren an Hochschulen, was im Vergleich zu anderen Industrieländern äusserst bescheiden ist. Zu dieser Feststellung kommt die Hochschulrektorenkonferenz, die in Zürich tagt und den Ausbau der Hochschulen als dringlichstes Postulat bezeichnet.
18. Bei einem Zusammenstoss zweier fahrplanmässiger Züge des «Goldküstenexpress» bei Feldmeilen erleiden sechs Passagiere den Tod; ebensoviele Verletzte müssen sich in Spitalpflege begeben. – Mit 47 Passagieren an Bord stürzt eine Verkehrsmaschine der Balkan-Bulgarian-Airlines, aus Paris kommend, 700 Meter nördlich der Blindlandepiste zwischen Oberglatt und Bülach ab. 44 Menschen finden dabei den sofortigen Tod, während von den drei überlebenden Passagieren eine Frau auf dem Transport in das Spital stirbt.
19. Der Kantonale Gewerbeverband orientiert in Zürich über seine Absichten zur Aufwertung der Berufslehre. Kantonsrat W. F. Leutenegger nennt in seinem Hauptreferat als wichtigste Nahziele die Umgestaltung des obligatorisch zu erklärenden neunten Schuljahres in ein Berufsvorbereitungsjahr sowie die Organisation von Einführungskursen zu den einzelnen Berufen. Abgelehnt wird dagegen die Institutionalisierung der «Kurzlehre».
21. In Olten ist nach kurzer Krankheit Dr. Adolf Guggenbühl in seinem 75. Altersjahr gestorben. 1925 gründete er zusammen mit seinem Schwager Fortunat Huber die Monatszeitschrift «Schweizer Spiegel», die er während Jahrzehnten leitete und redigierte. Sein vielgestaltiges Lebenswerk galt vor allem der Erhaltung schweizerischer Eigenart.

25. In Zürich feiert Dr. h. c. Julie Schinz, bedeutendste Schweizer Ornithologin und Forscherin von europäischem Rang, ihren 80. Geburtstag. Sie hat sich vor allem durch die Untersuchung der Vogelwelt des Neeracher Riedes grosse Verdienste erworben. – Im Bezirksspital Männedorf, wo die Verletzten des Eisenbahnunglücks von Feldmeilen eingeliefert worden sind, ist das siebente Opfer dieses Unglücks gestorben.
27. Auf den Strassen der zürcherischen Landgemeinden wurden 1970 insgesamt 6982 Verkehrsunfälle registriert gegenüber 6424 im Vorjahr. Die Zunahme beträgt somit 8,7%. 164 (163) Personen wurden getötet und deren 3061 (2789) verletzt. Von den tödlich Verunfallten waren 64 in Unfälle innerorts, 100 in Unfälle ausserorts verwickelt gewesen. Im Kanton mussten zudem im Jahre 1970 rund 3500 Führerausweise und 523 Lernfahrausweise entzogen werden. Die häufigsten Entzugsgründe waren Verletzungen von Verkehrsregeln (1894 Fälle) und Fahren in angetrunkenem Zustand (1211 Fälle). – Mit einem Empfang feiert die Banque Nationale de Cuba die Eröffnung ihrer ersten Filiale in Zürich und der zweiten in Europa.
28. Die Besoldungen der stadtzürcherischen Lehrer sollen mit Wirkung ab 1. Januar 1971 an die neuen kantonalen Besoldungsgesetze angepasst werden. – Mehr als 60 Delegierte aus neun Staaten feiern in Zürich das 20jährige Bestehen des Rates der Gemeinden Europas. Gleichzeitig findet die Delegiertenversammlung dieser Organisation statt.
29. Der Zürcher Radio-Preis 1970, der mit 5000 Fr. dotiert ist, wird im Studio Zürich dem Preisträger Manfred Schwarz, Männedorf, übergeben.

## Februar 1971

1. Der Regierungsrat betrachtet die Verleihung einer Konzession zur Entnahme von Kühlwasser aus dem Hochrhein und Rückführung des erwärmten Wassers für eines der im aargauischen Gebiet projektierten Atomkraftwerke als verfrüht. Er stellt sich dabei auf den Standpunkt, dass die entsprechenden Verhandlungen zwischen der Eidgenossenschaft und der deutschen Bundesregierung über die Aufteilung der Kühlwasserkapazität des Hochrheins abzuwarten ist. Für den Kanton Zürich als Rheinanlieger beansprucht der Regierungsrat jedoch ein Mitspracherecht bei einer allfälligen Konzessionserteilung. – Anlässlich der Eröffnung der Europameisterschaften im Eiskunstlauf und Eistanz, die bis zum 7. Februar im Hallenstadion in Zürich durchgeführt werden, veranstaltet der Stadtrat einen Empfang für die Eisstars.
3. Nach einem Vorschlag der Gewerkschaft Kunst, einer Sektion des VPOD, soll das gesamte Aktienkapital der Neuen Schauspiel AG, der Rechtsträgerin der Zürcher Schauspielhauses, von der Stadt übernommen werden. Danach wäre das Schauspielhaus als selbständiger Betrieb weiterzuführen, bzw. die Aktiengesellschaft formal beizubehalten oder in eine Genossenschaft umzuwandeln. – Der Bund gewährt an die Kosten des Neubaus der Schule für cerebralgelähmte Kinder der Stadt Zürich einen Beitrag von 1,245 Mio. Fr.

4. Vier Gemeindeversammlungen mit insgesamt 14 Stunden Verhandlungsdauer waren erforderlich, um die bruchstückhafte Thalwiler Bauordnung – die älteste im Kanton – durch eine neue mit Zonenplan zu ersetzen. Dabei wird die Freihaltezone gegenüber dem behördlichen Antrag um rund 12 Hektaren vermehrt. – 600 Jugendliche nehmen im Zürcher Kongresshaus am 13. Zürcher Landjugendtag teil. Dr. K. Binck, Oberarzt und Privatdozent an der Universität, hält dabei einen Lichtbildervortrag über Rauschgiftfragen.
  
7. In der 224. eidgenössischen Volksabstimmung stimmen Volk und Stände der Einführung des Frauenstimmrechtes zu. Im Kanton Zürich entscheiden sich 119 631 Stimmbürger dafür, 59 375 legen ein Nein in die Urnen. – Mit 230 908 Ja gegen 100 796 Nein und bei einer Stimmbeteiligung von 56,5% nehmen die Stimmberechtigten des Kantons das Filmgesetz an, das den Verzicht auf jegliche behördliche Zensur für Personen über 16 Jahren vorsieht. Das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Nationalstrassen wird mit 245 268 Ja gegen 63 037 Nein ebenfalls angenommen, wie auch die beiden anderen Gesetzes-Vorlagen die Zustimmung des Souveräns finden: die Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes mit 261 681 Ja gegen 52 584 Nein und das Gesetz über die Zusatzleistungen zur eidgenössischen AHV und IV mit 321 648 Ja gegen 19 883 Nein. Für die Anlage eines neuen Botanischen Gartens und die Errichtung von Neubauten für die Botanischen Institute der Universität bewilligen die Stimmbürger mit 221 639 Ja gegen 116 201 Nein einen Kredit von 31,8 Mio. Fr., während auf das zweite Kreditbegehren von 82,2 Mio. Fr. für die Errichtung der kantonalen psychiatrischen Klinik «Hard» in Embrach 268 324 Ja- und 71 103 Nein-Stimmen entfallen. – In der Stadt Zürich werden ebenfalls beide Vorlagen angenommen: der Bau einer Zentralwerkstätte für die Verkehrsbetriebe mit 106 489 Ja gegen 24 740 Nein, mit etwas geringerem Mehr der Bau von öffentlichen Parkplätzen auf dieser Werkstätte. – In der Stadt Winterthur wird die neue Besoldungsverordnung des städtischen Personals bei einer Stimmbeteiligung von rund 68% mit 25 761 gegen 7 918 Stimmen gutgeheissen, wie auch die drei Kreditvorlagen (Bau eines Hallenbades, Bau eines öffentlichen Schutzraumes, der gleichzeitig als Autoeinstellhalle benützt werden soll, sowie Bau eines Kindergartens in Wülflingen) mit grossen Mehrheiten Zustimmung finden.
  
8. Im Kantonsrat wickelt sich auf Grund der Interpellation eines christlichsozialen Arztes eine längere Diskussion über den Drogenmissbrauch ab. In der regierungsrätlichen Antwort wird festgestellt, dass die geltenden strafrechtlichen Bestimmungen ausreichend sind, dass jedoch die medizinischen Erfassungsmöglichkeiten und besonders die Betreuung Suchtgefährdeter wie auch die Information über die Gefahren der verschiedenen Drogen ebenso nötig sind und daher die volle Aufmerksamkeit aller zuständigen Instanzen erfordern. Regierungsrat Dr. Urs Bürgi bestätigt, dass die Behörden und übrigen Stellen das Problem der Drogensucht zu spät in seiner ganzen Tragweite erkannt haben.
  
9. In Rüti wird für ein neues Primarschulhaus ein Kredit von 5,4 Mio. Fr. bewilligt. Auch der im Abstimmungskampf heftig umstrittene Zusatzkredit von 964 000 Fr. für den Bau einer Schulschwimmanlage wird gewährt. – Kaum zwei Kilometer von Kloten entfernt, auf dem bewaldeten Hohenbühlhügel, wird das 53. Hilton-Hotel, das «Zürich Airport Hilton», eröffnet. In 171 Gästezimmern finden hier 320 Personen Unterkunft.

13. In Zürich wird der erste SPS-Städtetag abgehalten. Die Tagung mit über 300 Teilnehmern ist der Wohnungsfrage gewidmet. Vor dem grundsätzlichen Referat von Nationalrat Dr. A. Schmid, bearbeiten sechs Gruppen verschiedene mit der Wohnbaufrage zusammenhängende Problemkreise. – Der Regierungsrat hat Dr. Carl Heinrich Spengler zum neuen Zürcher Kantonsarzt gewählt. Er wird die Nachfolge des zurücktretenden Dr. Büchel übernehmen.
16. Im Alter von 71 Jahren ist in Zürich Prof. Dr. med. Heinrich Willi gestorben. Nach einer gründlichen Ausbildung als Assistent und Oberarzt im Kinderspital Zürich wurde er 1937 als Nachfolger von Prof. Bernheim-Karrer zum Leiter des kantonalen Säuglingsheimes gewählt. – Das BIGA führt im neuen Schulungszentrum des Schweizerischen Spenglermeister- und Installateur-Verbandes in Obfelden einen Instruktionkurs durch, dem 150 Experten aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz beiwohnen.
18. Im Beisein zahlreicher Gäste ist das neue Laboratorium für Entwicklungsbiologie der ETH im erweiterten naturwissenschaftlichen Gebäude in Zürich seiner Bestimmung übergeben worden. Prof. Dr. Ernst Hadorn überbringt die Glückwünsche der benachbarten Universität. – Seit vielen Jahren sind an den kantonalen Kranken- und Pflegeanstalten Seelsorger beider Konfessionen am Werk; die römisch-katholische Zentralkommission beschliesst, den Kirchgemeinden, deren Geistliche sich dieser anspruchsvollen Pflicht widmen, einen Staatsbeitrag von 40000 Fr. auszurichten.
20. Nahum Goldmann, der Präsident des Jüdischen Weltkongresses, spricht an einer Veranstaltung des Schweizerischen Zionistenverbandes in Zürich über «Das Judentum in Zeiten der Krisis».
22. Oberstkorpskommandant Adolf Hanslin wird bei einem Helikopterabsturz in der Nähe von Rüti tödlich verletzt. Hanslin befand sich auf einem Inspektionsflug im Rahmen der Wintermanöver seines Korps; er wollte die kriegsmässige Mobilmachung der Felddivision 6 aus der Luft kontrollieren. Die beiden anderen Insassen des Helikopters, ein Major des Generalstabes und der Pilot, sind schwer verletzt. Bundesrat Rudolf Gnägi, der am Nachmittag in Dübendorf eintrifft, bestätigt, dass die Manöver des FAK 4 unter Oberstdivisionär Blocher weitergeführt werden. – Nachdem bereits die Gemeinde Greifensee diesen Brauch seit längerer Zeit wieder pflegt, beschliesst auch der Gemeinderat von Dürnten, den «Abstimmungsschoppen» einzuführen.
23. Auf das Sommersemester wird die Universität für ihre Dozenten die Kollegien-geld-Pauschalierung einführen. Die umständliche Berechnung nach der jeweiligen effektiven Hörerzahl fällt damit weg.
24. Der Bundesrat bewilligt an die Kosten der Erweiterung des Pestalozzihauses Schönenwerd, Aathal-Seegräben, einen Bundesbeitrag von 4,02 Mio. Fr. Das Heim dient der Aufnahme von normalbegabten aber schwererziehbaren Knaben im schulpflichtigen Alter. – An 3381 Tatorte musste der Erkennungsdienst der Kantonspolizei im Jahre 1970 zur Spurensicherung ausrücken. Durch verschiedene kriminalistische Methoden wurden 324 Täter ermittelt, denen 650 Straftaten nachgewiesen werden konnten.

26. Mehrere tausend Menschen erweisen in Zürich dem verunglückten Oberstkorpskommandant A. Hanslin die letzte Ehre. An der Abdankungsfeier im Fraumünster sprechen Bundesrat Roger Bonvin, ein Freund des Verstorbenen, sowie Pfarrer Brenk. In Kilchberg, wo die Fahnen auf Halbmast wehen, findet bei Schneegestöber die Beerdigung mit allen militärischen Ehren statt.
27. Der erste Jumbo-Jet der Swissair landet in Zürich-Kloten. Die Boeing 747-B HB-IGA «Genève» legte unter dem Kommando von Flugkapitän R. Staubli die Strecke von Seattle im amerikanischen Bundesstaat Washington nach Zürich auf der Polarroute ohne Zwischenhalt in 11 Stunden und drei Minuten zurück. Für die 9633 km lange Strecke werden 149400 kg Treibstoff verbraucht. – Für einmal verzichten die Zürcher Sportfischer auf ihre Angelruten und ziehen 300 Mann stark los, um die Limmat zu entrümpeln. Sie werden dabei von Angehörigen der Seepolizei und der Stadtverwaltung unterstützt, allen voran Stadtpräsident Dr. S. Widmer.

### März 1971

1. Der Kantonsrat beschliesst die Bereitstellung von Beiträgen in der Höhe von 5 Mio. Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues und genehmigt die abgeänderte Tierschutzverordnung. Sodann verabschiedet er das Gesetz über den Beitritt des Kantons zum Konkordat über die Schulkoordination und entscheidet sich für eine Verlegung des Schuljahresbeginns vom Frühling auf den Herbst. – Als Nachfolger von Prof. Dr. O. Jaag ernennt der Bundesrat Prof. Dr. Werner Stumm, Direktor der EAWAG, zum Mitglied der schweizerischen Delegation in der internationalen Kommission zum Schutze der schweizerisch-italienischen Gewässer.
3. Moderne Wege in der Unterrichtsgestaltung der Rekrutenklasse geht die Kantonspolizei, indem sie einen sog. Konzentrationsnachmittag durchführt, eine Unterrichtsform, die bisher erst an den zürcherischen Mittelschulen erprobt wurde. Ins Lehrfach Staats- und Wirtschaftskunde wird eine spezielle Form von Information und Diskussion einbezogen.
4. Mit einem Kostenaufwand von rund 1,043 Milliarden Fr. wird die Stadt Zürich für die Realisierung des U-Bahn-Projektes rechnen müssen, stellt Stadtpräsident Dr. Widmer an einer Pressekonferenz fest. Über einzelne Projektdetails orientieren verschiedene Fachleute.
6. In Zürich kann der bekannte Maler Max Hunziker seinen 70. Geburtstag feiern. Sein umfangreiches Werk umfasst u. a. zahlreiche Glasmalereien in öffentlichen Gebäuden und Kirchen, zuletzt im Chor der Kirche von Meilen.
7. Die Psychiatrische Universitätsklinik Burghölzli in Zürich wird von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. Eine Verkettung unglücklicher Umstände bewirkt, dass das Feuer rasend schnell um sich greift und an eine Rettung der Kranken aus dem im Umbau begriffenen Trakt der Geriatriischen Abteilung nicht mehr zu denken ist. Die 28 Opfer sind fast ausnahmslos männliche Patienten im Alter von durchschnittlich 70 Jahren. – Das Werk Hombrechtikon der Zellweger AG, Uster, wird durch einen Grossbrand zerstört. Der Sachschaden wird mit

mehreren Mio. Fr. angegeben. – Die Stadtgruppe Zürich des Landesrings der Unabhängigen wählt anstelle des verstorbenen Walter P. Moser Kantonsrat Dr. Armin Zenger zum neuen Obmann.

12. Der Industrielle Dr. Dieter Bührlé ist vorzeitig als Verwaltungsrat der Schweizerischen Bankgesellschaft zurückgetreten. Er gibt seine Demission an der Generalversammlung der SBG bekannt, nachdem ein Aktionär am Schluss der Versammlung verlangt, dass über die Beibehaltung des Mandats von Dr. Bührlé, der in eine Waffenhandel-Affäre verwickelt war, diskutiert und abgestimmt werden soll.
14. Die Stimmberechtigten des Kantons nehmen alle Vorlagen an. Die Teilverlegung der Universität auf das Strickhof-Areal findet mit 217 063 Ja gegen 129 806 Nein Zustimmung; dieser Vorlage ging ein reger Abstimmungskampf voraus. Das Gesetz über die öffentlichen Ruhetage und über die Verkaufszeit im Detailhandel vereinigt 248 637 Ja- gegen 96 434 Nein-Stimmen auf sich, womit der 1. Mai und der 1. August zu kantonalen Feiertagen erklärt und die Ladenschlusszeit an Samstagen auf 16 Uhr festgesetzt werden. Für das Gesetz über die Ergänzung des Gesetzes über die Ausbildung von Lehrkräften für die Primarschule (Umschulungskurse auch für Frauen) entscheiden sich 287 852 Stimmbürger und -bürgerinnen, 47 283 sind dagegen. Auch das Hundegesetz wird mit 204 960 Ja gegen 137 272 Nein angenommen. Die Stimmbeteiligung beträgt 56,96%. – In der Stadt Zürich stimmen 123 305 Stimmberechtigte dem Überbauungsprojekt des Dorflindenareals in Zürich-Oerlikon zu, nur 20 541 waren dagegen. Der stark umstrittenen Vorlage über die Verschiebung der Bodmerhäuser an der Bären-gasse war ein relativ knapper Sieg beschieden: 87 918 Ja gegen 56 605 Nein. Angenommen wird auch die letzte der drei Vorlagen, jene über den vorzeitigen Bau eines Streckenabschnittes der U-Bahn zwischen Milchbuck und Schwamendingen, der durch Strassenbauten notwendig wurde. – In Rüti wird ein Kredit von 2,08 Mio. Fr. für den Bau einer Fussgängerunterführung im Dorfzentrum mit 2910 Nein gegen 872 Ja abgelehnt, dagegen werden für den Ausbau der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung 1,11 Mio. Fr. bewilligt.
17. Der Zürcher Bahnhofplatz ist für den Autoverkehr wieder freigegeben worden. Nach rund fünfjähriger Bauzeit hat der Platz seine endgültige Gestalt angenommen; es kann jetzt mit einer flüssigen Verkehrsabwicklung gerechnet werden. Die von einer Zentrale aus elektronisch gesteuerte komplizierte Lichtsignalanlage wird jedoch erst in einigen Wochen voll in Betrieb stehen.
21. In Zürich feiert Dr. Ernst Vaterlaus seinen 80. Geburtstag. Von 1913 bis 1916 war er Assistent für Darstellende Geometrie an der ETH und bis 1945 wirkte er als Lehrer für Mathematik und als Prorektor der Töcherschule. 1945 erfolgte seine Wahl in den Regierungsrat, dem er bis 1959 angehörte. Von 1951 bis 1963 vertrat er Zürich im Ständerat.
22. Rund 3000 Kilometer Wanderwege weist der Kanton Zürich gegenwärtig auf, wie alt Stadtrat Alois Holenstein als Präsident der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege an der Generalversammlung der Gemeinschaft in Zürich feststellt. Die Hauptaufgabe der Gemeinschaft bildete auch im Jahre 1970 die Markierung der Wege.

23. An einer von 437 Stimmberechtigten besuchten ausserordentlichen Gemeindeversammlung in Adliswil wird die Teilbauordnung «Jolieville» angenommen. Damit wird ein erster wichtiger Schritt zur Realisierung des grossen Überbauungsplanes getan. – Die Landflucht führt zur Auflösung einer gemeinsamen zürcherisch-thurgauischen Schule in Steig ob Bichselsee; die vor über 250 Jahren gegründete Schule beherbergte nach dem Bau des Schulhauses im Jahre 1868 zeitweise bis zu 45 Schüler.
25. Auf der rechtsufrigen Zürichseelinie ereignet sich wieder ein Eisenbahnunglück, das aber glücklicherweise keine Todesopfer fordert. Die fünfzehn Verletzten können nach ambulanter Pflege wieder nach Hause entlassen werden.
26. Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich beschliesst, die vor zwei Jahren versuchsweise an der Heilpädagogischen Hilfsschule eingeführte Fünftageswoche als definitive Regelung beizubehalten. – Der Regierungsrat erlässt ein Reglement für die Sonderkurse zur Umschulung auf das Primarlehreramt, auf Grund dessen die Dauer des Hauptkurses von zwei auf zweieinhalb Jahre ausgedehnt wird.
27. Im Rahmen der Aktion «1000 Bäume für Zürich» werden die ersten 250 Jungbäume in 13 verschiedenen Stadtquartieren von Schulklassen und erwachsenen Helfern unter Anleitung eines technischen Leiters des Gartenbauamtes eingepflanzt. Ziel der Aktion ist es, die in letzter Zeit eingetretenen grossen Verluste an Bäumen auszugleichen. Dabei konnte die Bevölkerung Vorschläge für die neuen Standorte einreichen.
29. Als Hauptgeschäft verabschiedet der Kantonsrat das Gesetz über die Organisation und die Geschäftsordnung des Rates. Die stark umstrittene Frage der Ausrichtung von Sitzungsgeldern für die Fraktionsberatungen wird auf Grund eines Rückkommensantrages entschieden; der Rat verzichtete mit 78 gegen 73 Stimmen darauf.
30. Termingerech auf den Sommerflugplan hin kann auf dem Flughafen Kloten der Abfertigungstrakt Süd eröffnet werden. Dieses Ereignis markiert zugleich den wohl wichtigsten Schritt in der Abschlussphase der 2. Ausbautappe.

### *Abschlüsse der grossen Banken*

Bank	Bilanzsumme		Reingewinn		Dividende	
	in Mill. Fr.				%	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970
1. Schweiz. Kreditanstalt	20 889	28 032	104,9	115,7	16	16
2. Schweiz. Volksbank	5 616	6 591	32,8	34,1	15	16
3. Schweiz. Bankverein	22 086	28 088	113,4	126,1	16	16
4. Schweiz. Bankgesellschaft	24 420	30 230	113,0	124,5	20	20
5. AG Leu & Co.	1 236	1 416	8,6	8,9	16	16
6. Kantonalbank Zürich	7 901	8 815	19,9	21,5	*)	*)

\*) Nach Verzinsung des Dotationskapitals konnten für 1970 4 Millionen Fr. an die Staatskasse und 1 Million Fr. an den kantonalen gemeinnützigen Hilfsfonds abgeliefert werden; für 1969 waren es 3,8 Millionen Fr. bzw. 590 000 Fr. Dem Reservefonds konnten 1970 5 Millionen Fr. überwiesen werden.

### *Frequenzen der grössten Zürcher Bahnhöfe*

	Bruttoeinnahmen in 1000 Fr.					
	Personenverkehr		Güterverkehr		Total	
	1969	1970	1969	1970	1969	1970
Zürich Hbf.	70 978	73 895	49 537	41 330	120 515	115 225
Winterthur Hbf.	12 765	12 832	8 489	6 795	21 254	19 627
Dietikon	2 067	2 100	4 057	4 230	6 124	6 330
Zürich Oerlikon	2 312	2 315	4 870	2 490	7 182	4 805
Zürich Altstetten	728	857	4 875	4 303	5 603	5 160
Bülach	2 136	2 160	2 821	4 044	4 957	6 203
Uster	2 720	2 612	1 327	1 236	4 047	3 848
Rüti	1 694	1 674	1 785	1 687	3 479	3 360
Wädenswil	2 057	2 073	1 115	1 225	3 172	3 298
Thalwil	2 661	2 638	643	504	3 304	3 142

*Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer*

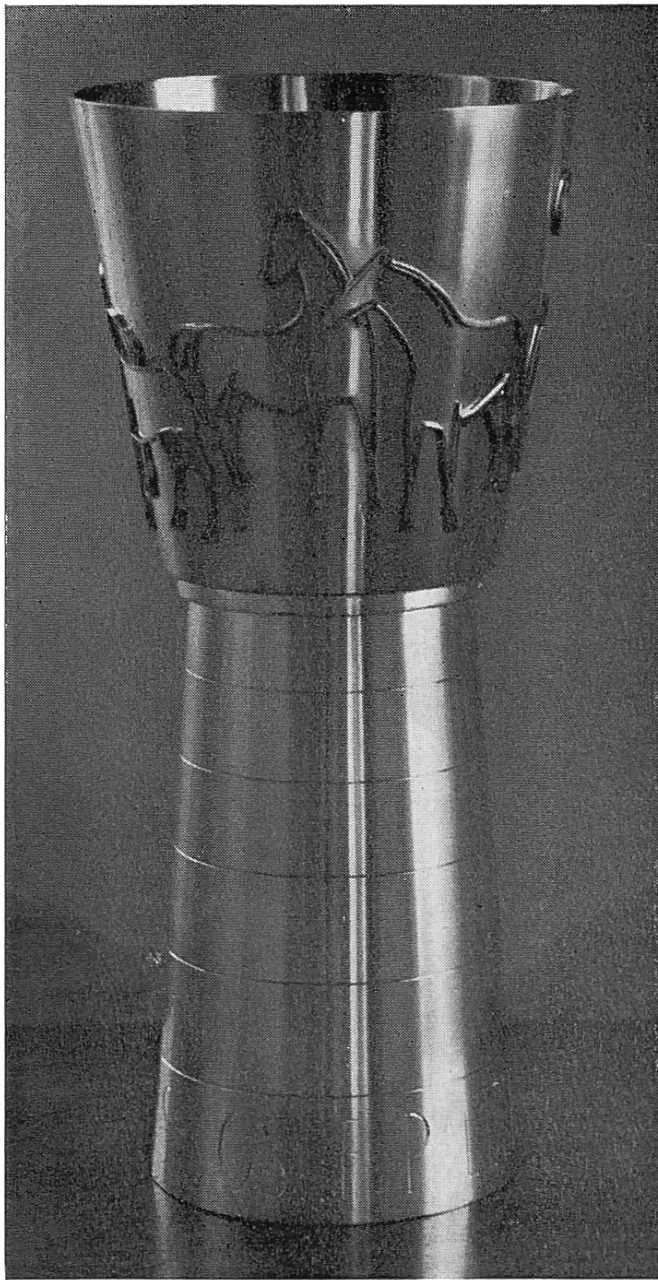
	Gemeinde		ref. Kirche		röm.-kath. Kirche	
	1970	1971	1970	1971	1970	1971
Zürich	120	120	13	13	13	13
Winterthur	140	135	15	15	20	17
Uster	138	138	11	11	17	18
Wädenswil	140	141	13	12	22	21
Horgen	126	126	15	15	15	15
Dietikon	128	128	15	15	15	15
Adliswil	119	119	14	14	17	17
Thalwil	120	120	12	12	18	16
Küsnacht	93	93	8	8	15	15
Zollikon	82	87	9	8	13	12
Rüti	142	146	15	14	25	18
Wald	142	142	18	18	25	21
Wetzikon	138	139	17	16	20	17
Kloten	120	120	11	11	22	22

*Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur*

	Beförderte Personen in 1000		Einnahmen aus dem Personenverkehr in Mill. Fr.	
	1969	1970	1969	1970
Zürich: VBZ inkl. Überland-Autobusverkehr	201 051	202 295	75,724	75,613
Winterthur: Trolleybus	19 014	20 420	5,79	5,94

*Flugverkehr in Kloten*

	1969	1970
Abfliegende / ankommende Passagiere .....	4 143 121	4 530 024



SILBER GOLD  
SPITZBARTH  
AM WEINPLATZ

Silber- u. Goldschmied gehören zusammen. Nur aus solcher kompletten Werkstatt kann eine grossartige Kostbarkeit kommen, wie dieser silberne Reiter-Preis mit den aufgelöteten Pferden aus Golddraht. Dazu gehören allerdings auch noch die Zeichnung und die Meisterhand von Frau Spitzbarth.

Weinplatz 7  
(vis-à-vis Hotel Storchen)  
8001 Zürich  
Telefon 01 - 27 07 04



**Bank Rüegg & Co AG**  
**Zürich**

15 Fraumünsterstraße 15